

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

1/2016



Foto: Andreas Rückert

Grenzenlos
Evaluiert
Flugball

Team Bananenflanke mit Visionen

Therapeutisches Kletterprogramm bei Multipler Sklerose

Ein Sport für ALLE!

Inhalt

Spoka 1/2016

Titelthemen

- 06 **Evaluiert**
Therapeutisches Kletterprogramm bei Multipler Sklerose
- 16 **Flugball**
Ein Sport für ALLE!
- 21 **Grenzenlos**
Team Bananenflanke mit Visionen

Verband

- 04 Aus dem Verband
- 05 DBS-Behindertensportler geehrt
- 07 Termine
- 08 Vereinesservice

Lehre

- 09 Zusätzliche Kompaktausbildung

Inklusionssport

- 10 Münchner sporteln 2015
- 11 Neue EISs-Förderrichtlinien
- 12 Neue EISs-Gruppe: InSport e.V.

Sport

- 13 **Ski Nordisch**
IPC Weltcup in Fisterau im Februar
- 14 **Ski Alpin**
Medaillen zum Saison-Auftakt
- 15 **Talent Team Rio**
Radsport
- 18 **Goalball**
Deutsche Jugendmeisterschaft
- 19 **Bogenschießen**
Bayerische Meisterschaft
- 20 **Torball**
Bayerische Meisterschaft

VdK

- 22 Mit Yoga zu mehr Selbstbewusstsein
- 23 Gesundheit muss bezahlbar sein

Aus den Bezirken

- 24 **Oberbayern**
Allianz-Spende für DJK Haidhausen
- 25 **Oberpfalz**
Neue Impulse für Reha-Übungsleiter
- 26 **Oberfranken**
Bezirkstag wählt neuen Vorstand
- 27 **Oberfranken**
Rollstuhltraining lehrt Techniken
- 28 **Mittelfranken**
Bezirkstag mit Neuwahlen
- 29 **Mittelfranken**
Bezirksmeisterschaft im Bosseln
- 30 **Unterfranken**
Sportabzeichen feierlich überreicht
- 31 **Schwaben**
Du schaffst das!
- 31 Preisrätsel

06 Therap. Kletterprogramm



Foto: Claudia Kern

10 Münchner sporteln



Foto: F. v. Voigts-Rheitz

16 Flugball - für ALLE!



Foto: Anja Dreyer

29 Bossel-Meisterschaften



Foto: Heinz Ebersberger



VIEL HERZBLUT

Liebe Leserinnen und Leser,

wir schreiben das Jahr 2016 - das neue Jahr ist für uns schon wieder alltäglich geworden. Ich wünsche Ihnen auch heute noch einen guten Start ins neue Jahr. Diese erste Ausgabe des SPOKA im neuen Jahr beschäftigt sich naturgemäß noch mit vielen Geschehnissen aus den letzten Wochen des vergangenen Jahres.

Ende November traf sich der Verbandsausschuss zu seiner Sitzung im Haus Unterjoch. Hans Freiberg, unser Vizepräsident Finanzen, konnte dort einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren. In Vorbereitung auf unseren Landesverbandstag am 25. Juni 2016 in München wurde eine Kommission gebildet, die unsere Satzung auf den Prüfstand stellen und Anpassungen an die aktuellen Erfordernisse vorschlagen wird. Nach meiner dritten Amtsperiode werde ich nicht mehr kandidieren – wir suchen noch immer eine/n Nachfolger/in für das Amt des Präsidenten/der Präsidentin (warum keine Frau?). Über Vorschläge freuen wir uns!

Beim Landesverbandstag werden wichtige Entscheidungen über die künftige Weichenstellung im BVS Bayern getroffen. Wir bitten Sie – unsere Vereine – jetzt schon, entsprechend Delegierte zu entsenden, die mit ihrer Stimme die Zukunft unseres Verbandes einläuten.

Bereits im letzten Jahr wurde in vielerlei Gesprächen mit dem zuständigen Sozialministerium über eine neue, noch attraktivere Förderung unseres deutschlandweit einzigartigen Projektes Erlebte Inklusive Sportschule (EISs) verhandelt. Damit sollte der Anreiz, eine EISs-Gruppe auch in Ihrem Verein zu etablieren, noch größer sein.

Ergebnisse bezüglich der neuen Vergütungssätze im Rehasport stehen in Bayern derzeit noch aus. Wir werden Sie aber umgehend informieren, sobald eine Einigung erzielt ist.

Außerordentlich großes Interesse zeigte sich schon Ende letzten Jahres an unserer Grundausbildung zum Übungsleiter Behindertensport. Nach kürzester Zeit war der geplante Lehrgang ausgebucht. Doch unsere Abteilung Lehre hat das fast Unmögliche möglich gemacht und eine zusätzliche Kompaktausbildung für 2016 auf die Beine gestellt. Für unser Lehrteam bedeutet das einen zusätzlichen Kraftakt, werden die Ausbilder doch doppelt gefordert. Für diesen persönliche Einsatz meinen ganz herzlichen Dank!

Ohne Enthusiasmus geht es nichts vorwärts. Das betrifft nicht nur die Ausbildung von Übungsleitern, sondern auch den Sport – im Großen und im Kleinen. Sie finden in dieser Ausgabe des SPOKA verschiedene Artikel, aus denen ganz viel Herzblut und Enthusiasmus der Menschen, die dahinter stehen, heraus zu lesen ist.

Die gleiche, nicht nachlassende Begeisterung, der auch Durchhaltewillen und Durchsetzungsvermögen entspringen, wünsche ich uns allen. Dann können wir uns auf ein grandioses Sportjahr 2016 freuen! Dessen bin ich mir ganz sicher.

Ihr

Impressum

**Inhaber, Verleger
und Verwaltung der Bezugsadressen**
BVS Bayern e.V.

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident
Hartmut Courvoisier
Mitterfeldstr. 14,
86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern e.V.
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
ROTABENE Medienhaus
Erlbacher Str. 102 - 104
91541 Rothenburg o.d.T.
Tel. (0 98 61) 4 00-0
E-Mail: info@rotabene.de
www.rotabene.de

Auflage
3.000 Exemplare
Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.
MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte wird keine
Haftung übernommen. Ein Anspruch
auf Veröffentlichung besteht nicht. Die
Redaktion behält sich das Recht vor,
eingesandte Artikel zu kürzen.

Aus dem Verband

Neue Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

Assistenz der Geschäftsleitung

Seit dem 1.12.2015 unterstützt **Veronika Schmidt** als Assistentin die Geschäftsleitung des BVS Bayern. Sie übernimmt Aufgaben im administrativen und organisatorischen Bereich und verantwortet das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit für den Verband.

Die gebürtige Tschechin lebt seit 2004 in München, wo sie auch ihren Master in Sportwissenschaften abgeschlossen hat. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Fitnessbranche war sie für eine der führenden Sportmarketingagenturen in München tätig. In diesem Unternehmen war es ihr möglich, zwei internationale Kundenmärkte aufzubauen. Hier konnte sie Erfahrungen in Marketing, PR, Administration, Koordination und Eventorganisation sammeln, die sie nun beim BVS Bayern einbringen kann.

Ihre Leidenschaft gilt dem Volleyball, für den sie als Schiedsrichterin auf internationalem Niveau tätig war und den sie immer noch aktiv in ihrer Freizeit spielt.

Kontakt: Veronika Schmidt, Tel. (089) 54 41 89-60, schmidt@bvs-bayern.com



Veronika Schmidt



Katrin Göing

Assistenz Inklusions- und Breitensport

Seit dem 1. Januar 2016 verstärkt **Katrin Göing** das Team des Inklusionssports beim BVS Bayern anstelle von Julia Wagner. Die gebürtige Münchnerin ist 30 Jahre alt und hat vor ihrem Studium der Sportwissenschaften eine Ausbildung zur Kranken- und Gesundheitspflegerin absolviert.

Bereits am Anfang ihres Bachelor-Studiums (Sportwissenschaft) hatte sie im Rahmen eines Wahlkurses ersten Kontakt mit dem Thema Behindertensport. Sie arbeitete während den Special Olympics 2012 in München als freiwillige Helferin und bekam dadurch weitere Einblicke in das Arbeitsfeld der Inklusion und des Behindertensports. Dieser Themenbereich begeisterte sie das ganze Studium lang, und zurzeit schreibt sie ihre Masterarbeit ebenfalls zum Thema Special Olympics. Sie möchte damit einen Beitrag zum Thema Inklusion leisten und durch ihre Arbeit beim BVS das theoretische Wissen in die Praxis umsetzen.



Thiemo Schrauder

Seit mehreren Jahren ist er leidenschaftlicher Trainer des USC (Rollstuhlsport) in München. Früher selbst Spieler der 1. Mannschaft, trainiert er nun erfolgreich die 2. Mannschaft des USC. Nach einem Praktikum beim BVS im letzten Jahr unterstützt er seit dem 1. Januar die Erlebte Inklusive Sportschule (EISs) in der Abteilung Inklusions- und Breitensport.

Kontakt: Thiemo Schrauder, Tel. (089) 54 41 89-80, inklusion@bvs-bayern.com

Kontakt: Katrin Göing, Tel. (089) 54 41 89-80, inklusion@bvs-bayern.com

Sachbearbeiter EISs

Thiemo Schrauder engagiert sich seit vielen Jahren im Bereich des Behindertensports. Nach einer Ausbildung als Gymnastik-, Sport- und Tanzlehrer absolviert der 23-jährige Münchner gerade ein BWL-Studium an der Hochschule Augsburg.

Seit mehreren Jahren ist er leidenschaftlicher Trainer des USC (Rollstuhlsport) in München. Früher selbst Spieler der 1. Mannschaft, trainiert er nun erfolgreich die 2. Mannschaft des USC. Nach einem Praktikum beim BVS im letzten Jahr unterstützt er seit dem 1. Januar die Erlebte Inklusive Sportschule (EISs) in der Abteilung Inklusions- und Breitensport.

Kontakt: Thiemo Schrauder, Tel. (089) 54 41 89-80, inklusion@bvs-bayern.com

Neuer Landestrainer Ski Alpin:

Eduard Reichhart, 83483 Bischofswiesen, Tel. 08652-657040, E-Mail: reichhart@bvs-bayern.com

Neuer Vorsitzender im BVS Forchheim

Manfred Jänisch, Gartenstraße 2, 91301 Forchheim, Tel. 09191-2170

„Techniken des Rollstuhlfahrens“

DRS gibt neue Broschüre heraus

Die neue Broschüre „Techniken des Rollstuhlfahrens“ ist ab sofort bei der DRS-Geschäftsstelle (per E-Mail oder Brief) und online über die DRS-Homepage zu beziehen.

Dr. Horst Strohkendl beschreibt alle wichtigen Techniken des Rollstuhlfahrens und stellt sie in einer didaktisch methodischen Reihenfolge vor. Von den Grundtechniken des Rollstuhlfahrens in 15 Lernschritten, über Kippen und

Balancieren und Anwendungsformen im Alltag hin zu Treppensteigen mit Hilfe werden alle für Rollstuhlnutzer wichtigen Techniken detailliert aufgezeigt. Grafiken, Übungsformen und eine klare Strukturierung helfen, die methodischen Reihen schnell



nachzuvollziehen. Das Beherrschen der beschriebenen Techniken verhilft Rollstuhlnutzern zu Erfolgserlebnissen, mehr Selbstbewusstsein und somit auch dem Wunsch nach Selbstständigkeit.

Die Broschüre kann bestellt werden gegen eine Schutzgebühr von 5 € (incl. Porto & Verpackung) per E-Mail: info@rollstuhlsport.de oder postalisch: Deutscher Rollstuhlsportverband e.V., Friedrich-Alfred-Str. 10, 47055 Duisburg DRS

Neue Vergütungssätze im Rehasport

Auf Bundesebene wurden zwischen dem DBS/DOSB und dem Vdek neue Vergütungssätze vereinbart. Diese Regelung muss jedoch jedes Bundesland für sich selbst in Gesprächen mit den Kassen

aushandeln. Die Verhandlungen mit den Kassen in Bayern laufen. Sobald Ergebnisse vorliegen, werden wir Sie darüber informieren.

Redaktion

BVS Bayern auf



facebook



www.facebook.com/
bvsbayernbehindertensport

Behindertensportler 2015 des DBS geehrt

Die Wintersportler Anna Schaffelhuber (Ski Alpin) und Georg Kreiter (Ski Alpin) sowie die Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft der Damen sind die Behindertensportler des Jahres 2015. Bei einem Festakt mit 400 Gästen im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln wurden sie geehrt.

Anna Schaffelhuber

(22, TSV Bayerbach)

Die WM-Goldmedaillengewinnerin im Super G und im Riesenslalom, Anna Schaffelhuber, konnte erneut durch ihre herausragenden Leistungen die Wahl für sich entscheiden und erhält damit zum vierten Mal die beliebte Auszeichnung des Deutschen Behindertensportverbands. Erst kürzlich wurde sie in Mexiko-Stadt mit dem Paralympic Sport Award in der Kategorie „Beste Sportlerin“ geehrt.

Bei der diesjährigen alpinen Ski-Weltmeisterschaft in Panorama (Kanada) konnte die fünffache Paralympics-Siegerin gleich vier Medaillen gewinnen. Sie sicherte sich Gold im Super G und im Riesenslalom. Hinzu kamen die Silbermedaille in der Super-Kombination und Bronze in der Abfahrt. Und die nächsten Winterspiele 2018 in Pyeongchang sind stets im Hinterkopf. „Südkorea ist das große Ziel, auf das alles ausgerichtet ist“, betont die ehrgeizige Sportlerin, die auf der Piste wieder angreifen will – um die Erfolge von Sotschi möglichst zu wiederholen.

Georg Kreiter (30, RSV Murnau)

Der WM-Goldmedaillengewinner im Riesenslalom und in der Super-Kombination, Georg Kreiter, wurde zum ersten Mal Behindertensportler des Jahres.

Bei der diesjährigen alpinen Ski-Weltmeisterschaft in Panorama (Kanada) stand der Monoskifahrer gleich zwei Mal ganz oben auf dem Treppchen. Die neue Saison hat bereits begonnen, aber



Georg Kreiter

Fotos: DBS/Haas

die Winterspiele 2018 in Pyeongchang sind auch sein großes Ziel. Dort will der querschnittsgelähmte Thanninger (Bayern) an die Erfolge der diesjährigen Weltmeisterschaft anknüpfen und seine ersten Medaillen bei den Paralympics gewinnen.

Damen-Nationalmannschaft im Rollstuhlbasketball: Team des Jahres 2015

Bei der diesjährigen Basketball-Europameisterschaft in Worcester (England) setzte sich das Team von Trainer Holger Glinicki im Finale gegen die Niederlande souverän durch und gewann EM-Gold. Für die deutschen Rollstuhlbasketballerinnen war es der neunte EM-Titel. Beim 72:62-Sieg zeigte das Team von Beginn an eine starke Leistung und hielt den Dauerrivalen nach einem Traumstart auf Distanz. In einem packenden Spiel ließen sich die deutschen Damen die Führung auch in einer umkämpften Schlussphase nicht mehr nehmen und feierten den ersten internationalen Titel seit dem Paralympicssieg 2012 in London.

Mit dem Sieg bei der EM hat auch gleichzeitig die Vorbereitung auf die Pa-



Anna Schaffelhuber, zum vierten Mal Sportlerin des Jahres.

ralympics 2016 in Rio begonnen.

Die Auszeichnung als DBS-Team des Jahres nahmen die Rollstuhlbasketballerinnen mit Spielführerin Marina Mohnen bereits zum siebten Mal entgegen. Im erfolgreichen Team in England standen u. a. Heike Friedrich (Obernburg), Laura Fürst und Johanna Welin (beide München).

Der DBS-Nachwuchspreis ging an den Leichtathleten Johannes Floors (20, TSV Leverkusen). Die Paralympics Zeitung, ein Gemeinschaftsprojekt der Berliner Tageszeitung „Der Tagesspiegel“ und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, erhielt den DBS-Ehrenpreis.

„Die Preisträger haben weltweite Topleistungen erbracht und hatten sich zunächst bei der Vorauswahl durch Journalisten und schließlich bei einer Publikumsentscheidung deutlich durchgesetzt. Sie stehen damit beispielhaft für die vielen Weltklasse-Athletinnen und -Athleten im deutschen Sport der Menschen mit Behinderung“, sagte DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher, der im Rahmen der Veranstaltung nicht nur die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler hervorhob, sondern auch das Engagement der Partner des DBS würdigte.

Heike Hauf-Rintelmann, DBS

Therapeutisches Kletterprogramm für Personen mit Multipler Sklerose

Für ihre Dissertation „Entwicklung eines therapeutischen Kletterprogramms und Evaluation seiner Effekte auf Personen mit Multipler Sklerose“ wurde Dr. Claudia Kern beim Rehasport-Symposium von der TU München 2015 mit dem Rehabilitationssportpreis des BVS Bayern, dem Institut für Medizinische Physik und dem Rehabilitationssportverein Netzwerk Knochengesundheit ausgezeichnet. Hier die Zusammenfassung ihrer Arbeit:

Hintergrund

Die Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch progrediente Erkrankung des zentralen Nervensystems und betrifft überwiegend junge, noch arbeitsfähige Personen. Sie ist bis heute nicht heilbar, und Medikamente können die Krankheitsprogression nur verlangsamen. Funktionseinschränkungen durch Koordinationsstörungen, Spastik und Muskelschwächen, aber auch psychische Veränderungen beeinträchtigen den Alltag der Patienten enorm. Obwohl Bewegung

symptomatische und sekundäre Krankheitsfolgen reduzieren kann, sind Personen mit MS weniger aktiv als Gesunde.

Eine neue Möglichkeit, die in der Rehabilitation der MS verankerten Ziele zu adressieren, bietet die Klettertherapie. Im Vergleich zur gängigen konservativen Therapie bringt sie zusätzlich eine hohe Motivation für die Betroffenen mit sich. Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung eines neuen Programms im therapeutischen Klettern und die Evaluation der Wirkfaktoren und Bedingungen des Programms für die Therapie der individuellen Symptome und Bedürfnisse von Personen mit MS.

Methoden

Die Entwicklung des zweistündigen Programms einmal pro Woche entstand aus Recherchen, der persönlichen Arbeit mit MS-Betroffenen und eigenen Vorstudien. In jeder Einheit erfolgte eine individuelle Ausrichtung auf die Gruppe mit Dokumentation. Die Evaluation des Konzepts erfolgte in zwei Abschnitten.

Im ersten Abschnitt wurde bei 27 Erwachsenen im Alter von 27 bis 60 Jahren mit einer „Expanded Disability Status Scale“ (EDSS) 1-7 der Effekt eines sechsmonatigen Klettertrainings in einer randomisierten, kontrollierten Studie mit dem einer konventionellen Therapie verglichen (Warte-Kontrollgruppe). Erhoben wurden zum einen Befindlichkeitskalibrierungen während der Intervention und zum anderen Testverfahren zu kognitiven, motorischen (Gang, Stabilität im Stand) und psychosozialen Parametern (Lebensqualität, Fatigue, Selbstwert, Selbstwirksamkeit, Depression) im Prä-Post-



Design. Für die Analyse wurden nichtparametrische Testverfahren verwendet.

Im zweiten Abschnitt wurden die Langzeiteffekte der Klettertherapie auf die oben genannten Parameter von 35 Personen mit Multipler Sklerose über den Verlauf von drei Jahren bestimmt. Die statistische Auswertung erfolgte mit dem generalisierten linearen Modell über drei Messzeitpunkte (Baseline, mindestens sechs Monate und mindestens drei Jahre Klettertherapie) und wurde mittels Bonferroni korrigiert.

Ergebnisse

Das Kletterprogramm eignet sich gut für Personen mit MS. Intervention: Alle Teilnehmer schlossen die neu entwickelte Klettermaßnahme ab, wenn auch zwei Probanden aufgrund der Ausschlusskriterien (Schub im Interventionszeitraum und Teilnahme = 80 %) aus der Datenanalyse herausgenommen werden mussten. Die empfundene körperliche Anstrengung lag im Mittel bei $14,3 \pm 0,6$ („anstrengend“) auf der Borg-Skala.

Während der Intervention zeigte sich eine signifikante Verbesserung in vier der acht Items der „Eigenzustandsskala“: Kontaktbereitschaft ($p=0,01$), soziale Anerkennung ($p=0,001$), Selbstsicherheit ($p=0,02$) und Stimmungslage ($p=0,03$).

Prä-Post-Messungen: Es ergab sich in den deskriptiven Daten der Klettergruppe in allen Parametern eine Stabilisierung oder Verbesserung der Werte über die sechs Monate. In den motorischen Funktionen wurde eine signifikante Verbesserung im Gangparameter „Knöchelhub“ nur in der Klettergruppe ($p=0,04$) erzielt. Die Stabilität im Stand verbesserte sich im Stabilitätsindex nur in der Klettergruppe signifikant ($p=0,04$); im hüftbreiten Stand änderten sich die Werte in anterior-posteriore ($p=0,001$) und medio-laterale-Richtung ($p=0,04$). In den psychosozialen Parametern konnte nur in der „gesundheitsbezogenen Lebensqualität“ ($p=0,01$) und der Unter-





gruppe sowie neue Probanden an dem Kletterprogramm teil. Signifikante Verbesserungen zeigten sich in der Kognition von Messzeitpunkt 1 zu Messzeitpunkt 2 und 3 ($p=0,001$). Von den motorischen Parametern verbesserten sich die Stabilität im Stand und die Feinmotorik von Messzeitpunkt 1 zu Messzeitpunkt 3 ($p=0,001$). In den psychosozialen Parametern zeigte sich von Messzeitpunkt 1 zu Messzeitpunkt 2 in der Fatigue ($p=0,01$) und der Selbstwirksamkeit ($p=0,02$) und von Messzeitpunkt 1 zu Messzeitpunkt 3 in der Fatigue ($p=0,001$), dem Selbstwert ($p=0,001$), der Depression ($p=0,001$) und der gesundheitsbezogenen Lebensqualität ($p=0,03$) eine signifikante Verbesserung.

Diskussion

Erstmalig wurde mit dem therapeutischen Klettern an der hohen Kletterwand eine Übertragung der komplexen Bewegungshandlung von der Sportart

in die Therapie von MS erprobt. Die vielfältigen offenen Bewegungsoptionen im Klettern bieten ideale Voraussetzungen für ein individualisierbares Gruppentraining bei dem extrem heterogenen Erscheinungsbild der MS.

Das neu entwickelte Kletterprogramm im Umfang von einer Einheit à 2 h/Woche ist als Intervention bei allen Verlaufsformen einer MS bis zu einem EDSS von 7 grundsätzlich geeignet. Das Programm konnte zu einer regelmäßigen sportlichen Aktivität motivieren und stabilisierte oder verbesserte kognitive, motorische und psychische Funktionseinschränkungen der Personen mit MS. Im Verlauf des Programms zeigte sich eine starke soziale Einbindung der Teilnehmer in die Gruppe.

Eine dauerhafte Implementierung des Programms in den Alltag sorgt für eine nachhaltige sportliche Aktivität der Personen mit MS. Eine Anerkennung als Therapiemaßnahme im Rahmen des Rehabilitationssports wird das nächste Ziel sein.

Text + Fotos: Claudia Kern

kategorie „körperliche Fatigue“ ($p=0,03$) eine Signifikanz nachgewiesen werden.

Im Follow-up über drei Jahre nahmen aus ethischen Gründen auch die Kontroll-

Termine

Februar

05.-08.02.	BBSJ: Skikurs f. Kinder u. Jugendl.	Lohberg
06.02.	Rbb: Bayernliga 17. Spieltag	München
06.-13.02.	Frauen: Wellness-/Wanderwoche	Karlsbad
07.02.	Rbb: Bayernliga 18. Spieltag	Bamberg
07.02.	OPf: Bez.Meistersch. Kegeln Classic	Regensburg
10.-14.02.	Ski Alpin: Nachwuchs-Kader-Lehrg.	Berchtesgaden
11.02.	5. Ofr. Hallenfußball-Meistersch.	Kulmbach
13.-14.02.	ÜL-Ausb. C-A-1, Modul 1-III	Regensburg
13.-14.02.	ÜL-Ausb. B-A-7 Block 10, Mod. 1-III	Regensburg
19.-28.02.	Ski Nordisch/Biathlon: Weltcup	Finsterau
20.02.	Fußballtennis: Rundenspieltag 3	Zirndorf
20.02.	Rbb: Bayernliga 19. Spieltag	Kaufbeuren
20.-21.02.	ÜL-Ausb. C-A-1, Modul 2	Augsburg
20.-21.02.	ÜL-Ausb. B-A-7 Block 10, Modul 2	Augsburg
20.-27.02.	Obb: Wintersportkurs Skibob	Unterjoch
23.02.	Ndb: Wintersporttag	St. Englmar
27.02.	Rbb: Bayernliga 20. Spieltag	Amberg
27.-28.02.	Mfr: Fränk. Meisterschaften Kegeln	Nürnberg
28.02.	EISs-Leiter-Treffen	München

März

05.03.	Rbb: Bayernliga 21. Spieltag	Ingolstadt
05.03.	Ufr: Bezirkstag	Arnstein
11.-13.03.	Ski Alpin: Österreich. Meistersch.	Mellau/A
12.03.	Rbb: Bayernliga 22. Spieltag	Dachau/MUC
12.03.	Rbb: Bayernliga 23. Spieltag	Schweinfurt
12.03.	Schwimmen: Fränk. Meistersch.	Nürnberg
12.03.	Schw: Bezirkstag	Mindelheim
12.03.	ÜL-Fb. B-F 20, Teil 1	Gottfrieding

12.-13.03.	ÜL-Ausb. C-A-1, Modul 3	Augsburg
12.-13.03.	ÜL-Ausb. B-A-7 Block 10, Modul 3	Augsburg
13.03.	Obb: Bez.Meistersch. Kegeln	München
14.-16.03.	BBSJ: Monoskikurs	Unterjoch
16.-20.03.	Ski Alpin: Finale Alpencup	Obersaxen/CH
17.-20.03.	Rad: UCI-Bahnweltmeisterschaft	Montichiari/ITA
18.-20.03.	TT: Bayer. Meisterschaft	Nordhalben
18.-24.03.	ÜL-Ausb. B-A-1, Mod. 1-3	Unterjoch
19.03.	Bogen: Deutsche Meisterschaft	Leverkusen
19.03.	Fußballtennis: Rundenspieltag 4	Moosburg
19.03.	Rbb: Bayernliga 24. Spieltag	München
19.03.	Ndb: Bezirkstag	Straubing
19.03.	OPf: Bezirkstag	Klardorf
20.03.	OPf: Inkl. Ski-Alpin-Training	Arber

April (Vorschau)

02.04.	Bosseln: Bayer. Meisterschaft	Neutraubling
02.-03.04.	ÜL-Ausb. C-A-1, Modul 4	Königsbrunn
02.-03.04.	ÜL-Ausb. C-A-3	Königsbrunn
02.-03.04.	ÜL-Ausb. S-A-7, Modul 1	Königsbrunn
02.-03.04.	ÜL-Ausb. B-A-1, Modul 4	Augsburg
09.04.	Sitzball: Bayer. Meisterschaft	Aschaffenburg
09.04.	Flugball: Bayer. Meisterschaft	Nürnberg
09.04.	Obb: Bezirkstag	Ebersberg
09.-10.04.	ÜL-Ausb. B-A-5, Mod. 1	Ichenhausen
09.-10.04.	ÜL-Fb. C-F-01	Unterjoch
09.-10.04.	ÜL-Fb. B-F 21	Bad Kissingen
11.04.	Mfr: Bez.Meistersch. Sportschießen	Schwand

- alle Termine ohne Gewähr -

Aufbewahrungsfristen für Vereine

Die Aufbewahrungspflicht ist Teil der steuerlichen und handelsrechtlichen Buchführungs- und Aufzeichnungspflicht. Folglich ist derjenige, der nach Steuer- oder Handelsrecht zum Führen von Büchern und Aufzeichnungen verpflichtet ist, auch verpflichtet, diese aufzubewahren. Bei Vereinen sind dies die Vorstände.

Werden die Aufbewahrungspflichten nicht eingehalten, entspricht die Buchführung damit nicht den §§ 140 bis 148 AO. So ist die Finanzbehörde berechtigt, die Besteuerungsgrundlage zu schätzen.

Es müssen aufbewahrt werden:

10 Jahre

u. a. Abrechnungs- und Abschreibungsunterlagen, Bankbelege, Bilanzen, Buchungsbelege, Gehaltslisten, Gutschriften, Hauptabschlussübersicht, Kassenberichte, Kassenbücher und -blätter, Kreditunterlagen, Lohnbele-

ge, Quittungen, Rechnungen, Reisekostenabrechnungen, Spendenbescheinigungen, Steuerunterlagen und Steuererklärungen, Telefonkostennachweise (soweit Buchungsbelege) sowie die zu ihrem Verständnis erforderlichen Arbeitsanweisungen und Organisationsunterlagen.

6 Jahre

Empfangene und abgesandte Geschäftsbriefe, soweit nicht für die Besteuerung von Bedeutung, Miet- und Pachtunterlagen (nach Ablauf des Vertrages), Protokolle, Schriftwechsel (allgemein).

Fristen können sich verlängern, wenn Besonderheiten vorliegen, z. B. laufendes Gerichts- oder Einspruchsverfahren, verspätete Abgabe der Steuererklärung.

Ein Merkblatt zu den Aufbewahrungsfristen gibt es bei der IHK München und Oberbayern, www.muenchen.ihk.de; Suchwort: Aufbewahrungsfristen. *Redaktion*

Wann braucht es einen Notvorstand?

Mehrere Mitglieder eines Vereins hielten die Wahl des Vorstandes nebst beschlossener Satzungsänderung für unwirksam. Ein Mitglied aus dieser Gruppe legte „Einspruch“ gegen die Eintragung dieser Änderungen in das Vereinsregister ein. Zeitgleich beantragte er die Einsetzung eines Notvorstandes.

Nach schriftlicher Anhörung anderer Beteiligter wies das Amtsgericht den Antrag auf Bestellung eines Notvorstandes sowie den „Einspruch“ gegen die angemeldete Eintragung zurück. Es folgte die Beschwerde des Antragstellers, die ebenfalls zurückgewiesen wurde.

Der Antrag auf Bestellung eines Notvorstandes hat keinen Erfolg. Das gilt schon unabhängig davon, ob der eingetragene Vorstand wirksam bestellt ist oder nicht, zumal allein die Tatsache der Eintragung dem eingetragenen Vorstand jedenfalls das Recht zur Einberufung einer Mitgliederversammlung verleiht (§ 121 Abs. 2 Satz 2 AktG analog).

§ 29 BGB sieht die Bestellung eines Notvorstandes nur bei Handlungsunfähigkeit und auch dann nur in dringenden Fällen vor. Diese Voraussetzungen sind eng auszulegen. Die Achtung vor der Privatautonomie des Vereins rechtfertigt den mit der Bestellung eines Notvorstandes verbundenen hoheitlichen Eingriff nur, wenn eine Handlungsunfähigkeit vorliegt und diese wegen eines dringenden Handlungsbedarfs zur unmittelbar drohenden Schädigung des Vereins oder eines außen stehenden Dritten führen

kann. Das war hier nicht ersichtlich.

Im Übrigen ist es nicht Aufgabe des Verfahrens nach § 29 BGB, dessen Gegenstand eine gerichtliche Not- und Eilmaßnahme ist, vereinsinterne Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten zu klären.

Die Beschwerde gegen die Zurückweisung des „Einspruchs“ gegen die Eintragung der angemeldeten Änderungen führte zur Aufhebung dieses Teils des amtsgerichtlichen Beschlusses, aber nur aus formalen Gründen. Ob der Beschwerdeführer Recht hat, bleibt offen. Das Gesetz sieht nämlich einen „Einspruch“ gegen eine Eintragungsanmeldung im Gesetz vor. Gleichwohl steht es jedem von einer angemeldeten Eintragung Betroffenen frei, sich gegen die Eintragung zu wenden und seine hierfür maßgeblichen Argumente vorzutragen.

Bei dem „Einspruch“ handelt es sich um solche Einwendungen. Das Gericht wird hierüber („incidental“) mitentscheiden, wenn die Entscheidung über die Eintragung ansteht. Wenn es die Einwendungen für nicht durchgreifend hält, durch Eintragung, wenn das Gegenteil der Fall ist, durch Ablehnung des Eintragungsantrags (§ 382 Abs. 3 FamFG). Für eine gesonderte Entscheidung über die im Rahmen des Eintragungsverfahrens vorgebrachten Einwendungen ist aber kein Raum.

Oberlandesgericht München vom 12.08.2010 - 31 Wx 139/10 - *Aus VID September 2015*

Neue Multimediabroschüre der ASBH

(asbh) Spina bifida und Hydrocephalus sind in der Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt. Das hören bzw. lesen wir immer wieder, und es stimmt leider - bzw. noch! Mit der Multimediabroschüre kann und soll sich das ändern. Sie stellt bewusst nicht die medizinischen Aspekte in den

Mittelpunkt, sondern Menschen, Botschaften und Bilder.

Die Broschüre steht zum Download unter: www.unserebroschuere.de/ ASBH sowie unter www.facebook.com/asbhdeutschland - oder anfordern in gedruckter Form kostenlos bei der ASBH

Selbsthilfe gGmbH (asbh@asbh.de) – gerne auch bis 100 Stück zum Verteilen.

Quelle: DRS-Newsletter 26/15



Zusätzliche Kompaktausbildung

Der BVS Bayern reagiert auf die große Nachfrage und bietet eine zusätzliche Kompaktausbildung Block 10 an.

Aufgrund der Tatsache, dass die Grundlagenausbildung Übungsleiter C Behindertensport sehr schnell ausgebucht war, haben wir auf die große Nachfrage reagiert und bieten einen

zusätzlichen Kompaktlehrgang Block 10 „Grundlagen des Behindertensport“ an. Der Lehrgang findet von 31.7. bis 7.8.2016 in Unterjoch statt. Die genaue Ausschreibung finden Sie auf der Internetseite des BVS Bayern im Bereich Bildung.

Bitte beachten Sie, dass der Lehr-

gang den Zugang zu den Lehrgängen der 2. Lizenzstufe (ÜL B Rehabilitations-sport) ermöglicht, aber nach Abschluss des Lehrgangs keine Lizenzausstellung (ÜL C Behindertensport) erfolgt. Bei entsprechendem Bedarf der Teilnehmer besteht die Möglichkeit, dass ein Lehrgang „Block 100“ zum Erwerb der Übungsleiter-C-Lizenz Behindertensport noch ausgeschrieben wird. *Dietmar Gugel*

Werden Sie Übungsleiter „Innere Medizin“

Übungsleiter B Rehabilitationssport - Innere Medizin Block 40

Rehabilitationssport bei internistischen Erkrankungen

Bewegungs- und Sporttherapie gewinnt vor dem Hintergrund einer steigenden Prävalenz von Zivilisationskrankheiten, wie Übergewicht, Bluthochdruck, Gefäßerkrankungen und Diabetes mellitus, eine zunehmende Bedeutung. Rehabilitationssportgruppen haben sich als hervorragendes Instrument erwiesen, Menschen mit Zivilisationskrankheiten den Einstieg in die notwendige Lebensstiländerung zu ermöglichen und sie allmählich an ein Leben mit mehr Bewegung heranzuführen. Dabei hat sich das Prinzip der geführten Gruppentherapie als effektiv und kostensparend erwiesen.

Rehabilitationssport soll dazu beitragen, Menschen auf Dauer wieder in die Gesellschaft und in das Arbeitsleben einzugliedern. Die Grundlage für die gesetzlich definierte Leistung bildet § 44

Sozialgesetzbuch IX, wodurch die Kostenerstattung seitens der Krankenkassen gewährleistet wird. Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports ganzheitlich. Es werden die physischen und psychischen Ziele miteinander vereint, wodurch zum einen die Bewegungseinschränkungen, aber auch der Umgang mit der Krankheit verbessert werden soll. Rehabilitationssport stellt Hilfe zur Selbsthilfe dar, Betroffene werden motiviert, sich trotz einer Erkrankung bzw. Behinderung langfristig selbst- und eigenständig zu bewegen.

Werden Sie Übungsleiter „Innere Medizin“

Das Betätigungsfeld für Übungsleiter durch neue Indikationen und die zunehmende Akzeptanz der Rehabilitationssportgruppen wird immer größer. Der große Nutzen für die Gesundheit überzeugt inzwischen viele Ärzte, sodass die Anzahl der Rehabilitationssport-Verordnungen stetig ansteigt. Dadurch ergibt sich eine große Nachfrage nach qualifizierten Übungsleitern, die durch die Ausbildung beim BVS Bayern berechtigt sind, zertifizierten und mit den Krankenkassen abrechenbaren Rehabilitationssport anzubieten.

Die Teilnehmer der Ausbildung Innere Medizin erlangen grundlegende Handlungskompetenzen für die Durchführung des Sports bei den Indikationen Asthma/Allergien,

periphere arterielle Verschlusskrankheiten, Diabetes mellitus sowie Herzsport.

Im Fokus stehen dabei:

- medizinische Grundlagen des Sports aller angebotenen internistischen Krankheitsbilder
- spezielle Methodik/Didaktik des Sports
- Erarbeitung verschiedener Trainingsprogramme
- Kontraindikationen, EKG, Ergometer
- sportpsychologische/-pädagogische Besonderheiten der jeweiligen Zielgruppe
- indikationsspezifische Sportangebote

Zulassungsvoraussetzungen

An der Ausbildung teilnehmen können alle, die im Besitz einer gültigen Übungsleiter-C-Lizenz Behindertensport sind oder eine erfolgreiche Teilnahme an Block 10, Grundlagen des Behindertensports, nachweisen können.

Für weitere Informationen oder Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

BVS Bayern • Dietmar Gugel (Bildungsreferent) • Tel. 089/544189-90 • gugel@bvs-bayern.com

Fragen und Informationen zum Bezug des SPOKA

Für Änderungen Ihrer Anschrift sowie die Neu- und Abbestellung Ihres SPOKA-Abonnements etc. ist Herr Volker Haberland in der Geschäftsstelle des BVS Bayern zuständig:

BVS Bayern e.V.
Volker Haberland
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. 089-544 189-50
Fax 089-544 189-99
haberland@bvs-bayern.com

ÜL Innere Medizin (Block 14) LG-NR: B-A 5

Termine:

Modul 1:	09.-10.04.2016	Ichenhausen
Modul 2:	23.-26.04.2016	Unterjoch
Modul 3:	04.-05.06.2016	Berchtesgaden
Modul 4:	08.-11.07.2016	Unterjoch
Modul 5:	30.-31.07.2016	Augsburg

Lehrgangsg Gebühr:

Für Mitglieder des BVS Bayern:	850,- €
Für Nichtmitglieder:	1.100,- €

Anmeldung:

bis zum 29.02.2015 online per Internetformular (www.bvs-bayern.com/bildung)



Münchner sporteln 2015

40 Kinder und Jugendliche sowie 15 Helferinnen und Helfer fanden

sich zum „Münchner sporteln“ in der Ernst-Barlach-Schule der Pfennigparade in München ein. Der vorweihnachtliche Spiel- und Sporttag fand bereits zum dritten Mal statt und gehört zu den fest etablierten inklusiven Veranstaltungen des BVS Bayern.

Aufgeteilt in sechs Gruppen, durchliefen die Kinder jeweils am Vormittag und am Nachmittag sechs verschiedene Stationen. Angefangen beim Zielwurf über Stationen, an denen Basketball, Hockey, Staffellauf, Tischtennis oder Torwandschießen angeboten wurden, konnten sich die jungen Teilnehmer/innen auch im Rollbrett- und Rollstuhlfahren erproben. Auch für eine Stärkung zwischen dem Stationsbetrieb war gesorgt.

Der Tag, an dem spielerisch jeder

die Möglichkeit bekam, neue Sportarten und Spiele auszuprobieren, war ein ganzer Erfolg. Mit viel Einfühlungsvermögen betreuten die Helfer die Stationen und forderten und förderten jeden Sportler individuell. Mit den inklusiven Sportangeboten konnte jeder von Anfang an mitmachen. So wurde die Inklusion in die Praxis umgesetzt. Sportmaterial, wie z. B. Simulationsbrillen mit verschiedenen dargestellten Sehschwächen, konnten ausprobiert werden, und die Teilnehmer wurden durch die Selbsterfahrung sensibilisiert.

Nach den Spielstationen kam bei Kinderpunsch und Plätzchen der Nikolaus vorbei, der für jeden Sportler noch eine Überraschung mitgebracht hatte.

Mit vielen neuen Erfahrungen und vor allem mit einem Lächeln, das oft mehr sagt als tausend Worte, gingen die Kinder und Jugendlichen nach Hause.

Text + Fotos:

Friederike von Voigts-Rhetz



Sportissimo geht in die nächste Runde

Save the date 24. Juni 2017

Bunt, tolerant und sportlich war es bei sportissimo 2015, dem inklusiven Sportfestival. Unter dem Motto „Gemeinsam geht es besser“ kamen etwa 1.000 Menschen in Bewegung. Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung nahmen an den Turnieren in den Sportarten Fußball, Indiaca, Basketball, Unihockey, Ultimate Frisbee sowie an den sportissimo-Läufen teil. Auch für die

Besucher/innen gab es zahlreiche Mitmach-Angebote.

Alle konnten mitmachen, alleine, mit Freunden oder mit der Familie. Fairness, Respekt und Toleranz sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung standen und stehen bei sportissimo im Mittelpunkt.

sportissimo-Paten waren 2015 Verena Bentele, Beauftragte der Bundes-

regierung für die Belange behinderter Menschen, und die bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm.

Nach vielen Vorgesprächen, einer Reflektion der bisherigen Veranstaltungen sowie der Berücksichtigung der individuellen Ziele der einzelnen Projektpartner steht nun fest: sportissimo geht weiter und findet seine Fortsetzung am 24. Juni 2017 in Schwabach.

Über die weiteren Planungen halten wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden.

Sara-Maria Wolfram

Neue EISs-Förderung seit 1. Januar 2016

Erweiterte Finanzierungsmöglichkeiten für inklusive Sportgruppen

Seit Januar gibt es eine erweiterte finanzielle Unterstützung für neue inklusive Sportgruppen. Unter dem Qualitätssiegel EISs (Erlebte Inklusive Sportschule), die 2009 ins Leben gerufen wurde, macht das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration nun eine neue und nachhaltige Anschubförderung möglich.

EISs ist bisher deutschlandweit ein einzigartiges Projekt, in dem junge Menschen mit und ohne Handicap die Möglichkeit geboten bekommen, gemeinsam Sport zu treiben und spielerisch Berührungssängste abzubauen. Selbstständigkeit, Eigeninitiative und Mitgestaltung werden hier groß geschrieben. Freiwillig und ohne Zwang werden gemeinsame Lernsituationen geschaffen, in denen Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap eine Vielfalt an Bewegungsangeboten erleben können. Das Projekt EISs setzt dabei auf eine gesunde Mischung aus Spiel, Sport und Spaß, wobei Inhalte und Zielsetzungen ganz auf

Maximale Förderung je Gruppe:

Position	NEU	
Pauschale (z. B. Sportgeräte, Mieten, Aus- und Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit usw.)	700,00 €	
Honorar Übungsleiter	22,00 €/h	25 ÜE
Honorar Helfer	15,00 €/h	25 ÜE
Organisation und Durchführung im Verein	15,00 €/h	25 ÜE
GESAMT	2.000,00 €	



die individuellen Bedürfnisse der Kinder oder Jugendlichen angepasst werden.

EISs kann beantragt werden, wenn folgende Voraussetzungen vorliegen:

- Ärztliche Überwachung der Gruppe (abrufbereit!)
- Gruppenstärke: min. 6, max. 12 bis 15 Teilnehmer
- Optimales Verhältnis zwischen Teilnehmern mit und ohne Behinderung
- Teilnehmer: Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre (SGB VIII - § 7) mit Mitgliedschaft im BVS Bayern

Inhalt der Gruppenförderung sind Zuschüsse für Übungsleiter, Helfer und

Organisation der Gruppe, die halbjährlich abgerufen werden können. Eine zusätzliche Materialpauschale umfasst z. B. Sportgeräte, Kosten für Marketing oder die Übungsleiterausbildung.

Wer sich für die Anschubfinanzierung einer Gruppe interessiert, findet alle Informationen und Voraussetzungen auf der Homepage unter www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/EISs.

Bei Fragen zu einer möglichen Förderung stehen die Mitarbeiter der Abteilung Inklusionssport beim BVS Bayern gerne unter inklusion@bvs-bayern.com oder Tel. (089) 544 189-80 immer dienstags und donnerstags zu Verfügung.

BVS Bayern, Inklusionssport

Gefördert durch das



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Anschubfinanzierung für weitere EISs (inklusive Sportgruppe) möglich!

Interessenten für eine EISs-Gründung wenden sich bitte an den BVS Bayern, Tel. (089) 544 189-80, E-Mail: inklusion@bvs-bayern.com

Buch-Tipp:

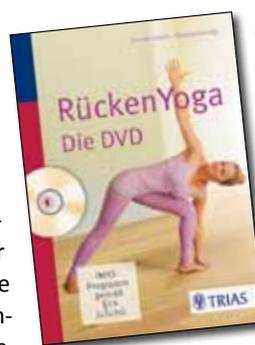
Übungen für Körper & Seele

Ob Katze, Schwan oder Panther, jede dieser „tierischen“ Übungen kräftigt die Rückenmuskulatur. Auf der Übungs-DVD „RückenYoga“ (TRIAS Verlag, Stuttgart. 2015) kombinieren die erfahrenen Yoga-Lehrerinnen Gertrud Hirschi und Barbara Kündig Einheiten zum Muskelaufbau mit der richtigen Atemtechnik, Dehnungs- und Meditationsübungen. Die vier Übungsfolgen und die Anleitungen zur Meditation und Tiefenentspannung stärken den Rücken und machen den Kopf frei.

„Unser Konzept setzt an den beiden Hauptursachen für Rückenschmerzen an: der verspannten Muskulatur und den seelischen Belastungen“, erklären die beiden Autorinnen. Für ihr Übungs-

programm haben sie daher die besten Übungen aus der Rückengymnastik und -therapie, der Feldenkrais-Methode und dem Qigong zusammengestellt und mit geeigneten Übungen des Yoga kombiniert.

Wer sich im „Kriechgang“ bewegt, eröffnet beim „RückenYoga“ die Übungsfolge zum Dampf Ablassen und Auftanken: Im Vierfüßlerstand krabbelt man die Beine kreuzend vor- und zurück. „Diese Übung mag am Anfang etwas mühsam sein, weil Muskeln und Bänder auf ungewohnte Weise eingesetzt werden. Sie werden aber schon nach wenigen Tagen locker und beschwingt durch die Gegend



„kriechen“ – ein pures Erfolgserlebnis, auch für die Bandscheiben“, versprechen die Autorinnen.

Die Übungen dienen sowohl der Vorbeugung als auch der Therapie von Rückenschmerzen. „Dabei zielt ‚RückenYoga‘ nicht auf eine spezifische Beschwerde ab, sondern bringt immer den gesamten Rückenbereich ins Gleichgewicht“, betonen Gertrud Hirschi und Barbara Kündig.

Trias-Verlag

DVD-Tipp:

Gertrud Hirschi, Barbara Kündig
RückenYoga – Die DVD
TRIAS Verlag, Stuttgart. 2015
Laufzeit 111:32 Minuten
ISBN 9783830482956
EUR [D] 14,99

Die DVD ist auch in Kombination mit dem gleichnamigen Ratgeber erhältlich.



Neue EISs-Gruppe: InSport

Der Verein „InSport e.V.“ aus Würzburg wurde aus den mainfränkischen Werkstätten in Würzburg gegründet. InSport bietet nicht nur ein vielfältiges Sportprogramm für Jung und Alt an, sondern er setzt die Inklusion in die Praxis um. Mit seinen inklusiven Sportgruppen für Jugendliche schafft der Verein einen sportlichen Ausgleich zum Alltag zwischen Ausbildung und Arbeit.

Als Paradebeispiel, wie gelebte Inklusion im organisierten Sport aussieht, erhielten zwei Sportgruppen von InSport das Prädikat EISs (Erlebte Inklusive Sportschule) verliehen.

Vereine mit einem verhältnismäßigen Schlüssel von Teilneh-



Fotos: Waltraud Hümmer

mern mit und ohne Behinderung und einem wohnortnahen Sportangebot in barrierefreier Umgebung können das Prädikatsiegel EISs beantragen (mehr zur Förderung siehe Seite 11).

Ziel ist, die Inklusion voranzutreiben und mit den inklusiven Sportangeboten für Menschen mit einem Handicap den Zugang zum organisierten Sport und zur Gesellschaft zu schaffen und die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen.

Friederike von Voigts-Rhetz

Der Inklusionssport im Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern wird unterstützt durch das



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Arbeitshilfe „Fit für den Inklusionssport“

Eine Sportstunde, in der Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben? Kein Problem!

Es gibt geeignete Spiel- und Sportformen, die ein gemeinsames Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderungen ermöglichen. Wichtig dabei ist, dass alle gleichermaßen gefordert werden.

Das Sporttreiben von Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten stellt höchste Anforderungen an den Übungsleiter, sowohl pädagogisch, methodisch-didaktisch wie auch fachlich.

Mit der Arbeitshilfe „Fit für den Inklusionssport“ bietet der BVS Bayern eine Hilfestellung für Übungsleiter an

und unterstützt sie in ihrer täglichen Arbeit. Anhand vieler praxiserprobter Beispiele und Wissenswertem zum Thema Inklusionssport wird gezeigt, wie Sportstunden mit heterogenen Gruppen geplant und umgesetzt werden können.

Die Arbeitshilfe „Fit für den Inklusionssport“ kann über den BVS Bayern erworben werden.

Fragen? Die Abteilung für Inklusions- und Breitensport im BVS Bayern, E-Mail inklusion@bvs-bayern.com, Tel. 089-544189-80, steht gerne zur Verfügung!

Kosten: 27,90 € + 5,- € Versandkosten



ten; Bestellung mit Rechnungs-/Lieferanschrift und Stückanzahl an inklusion@bvs-bayern.com, Tel. 089-544189-80.

Redaktion

21.-28. Februar 2016 in Finsterau

Zuschauen und anfeuern: IPC Weltcup Ski Nordisch und Biathlon

Von 21. bis 28. Februar 2016 trifft sich die Weltelite der Langläufer und Biathleten mit Handicap beim IPC Weltcup in Finsterau (Bayerischer Wald). Für das deutsche Team werden auch die bayerischen Newcomer **Max Hauch** (SK Nesselwang; sitzende Klasse) und **Marco Maier** (SK Nesselwang; stehende Klasse) sowie **Clara Klug** (PSV München; Sehbehinderung) mit ihrem Guide und Landestrainer Martin Härtl an den Start gehen. Der 15-jährige **Thomas Czap** (SK Nesselwang; sitzende Klasse) startet

beim Nachwuchsrennen im Rahmen des Weltcups.

Am Samstag, den 20. Februar beginnt der Weltcup mit der offiziellen Eröffnungsfeier um 18 Uhr im Skistadion Finsterau. Das Programm und weitere Infos rund um den Weltcup finden Sie auf der Weltcup-Homepage: www.weltcup-finsterau.com.

Der Ausrichterverein SV Finsterau freut sich über zahlreiche anfeuernde Zuschauer und kann auch noch helfende Hände gebrauchen. Wer **als Helfer beim**



Clara Klug mit Guide Martin Härtl.

Weltcup tätig sein möchte, kann sich direkt auf der Homepage anmelden (www.weltcup-finsterau.com/formulare/index.php?form_id=7333).

Karin Anthuber

Weltcup Ski Nordisch

Clara Klug mit drei Medaillen erstmals auf dem Podium

In der imposanten Atmosphäre des Wintersportcenters im russischen Tjumen trumpten vor allem zwei deutsche Athleten auf: **Clara Klug** (PSV München) und Martin Fleig (Ring der Körperbehinderten Freiburg) teilten insgesamt sechs Medaillen untereinander auf. Die 21-jährige Klug stand erstmals auf dem Podium - und das gleich drei Mal!

Mit ausschlaggebend für die guten Resultate waren die Leistungen am Schießstand. Clara Klug traf bei den Frauen mit Sehbehinderung bei 50 Versuchen 48 Mal ins Schwarze. Dabei hatte das IPC zur neuen Saison den Durchmesser der Schießscheiben signifikant verringert.

Sie zeigte aber auch in der Loipe,

dass die Vorschusslorbeeren der Trainer für sie nach einer starken Vorbereitung nicht unbegründet gewesen waren. Bislang noch gänzlich ohne Podiumsplatz im Weltcup, fuhr sie an der Seite ihres Guides und BVS-Landestrainers Martin Härtl (SK Nesselwang) dreimal hintereinander zu Bronze, jeweils hinter Mikhalina Lysova und Elena Remizova (beide Russland).

„Gegenüber der vergangenen Saison war das eine deutliche Steigerung“, sagte die glückliche Münchnerin. Mit Feiern wollte sie sich aber gar nicht lange aufhalten. „Ich möchte jetzt weiter an meiner Kondition und Kraft arbeiten.“ Denn: der nächste Weltcup ist ein Heimspiel.

Vom 21. bis 28. Februar ist die Weltpitze zu Gast in Finsterau im Bayerischen Wald (siehe oben).

Nach einigen Schwierigkeiten am Schießstand zu Beginn der Biathlon-Wettkämpfe gelang auch **Max Hauch** (SK Nesselwang) eine Steigerung. Im Sprint fuhr der 28-Jährige bei den Schlitten auf einen achten Platz, in der abschließenden Verfolgung verbesserte er sich noch einmal um einen Rang.

Für den Bundestrainer fiel die Bilanz seiner Schützlinge nicht nur aufgrund der sechs errungenen Medaillen positiv aus. „Die Reise nach Sibirien“, sagte Ralf Rombach, „hat sich gelohnt.“

Weitere Informationen auf www.nordski.de. Aktuelle Resultate vom Weltcup gibt es auf www.paralympic.org/nordic-skiing/calendar-results.

Quelle: Nordic Paraskiteam Deutschland

Ski Alpin: Anna Schaffelhuber im Weltcup nicht zu schlagen

Beim Weltcup-Auftakt in **Kranjska Gora/SLO** zeigte die Ausnahme-Athletin Anna Schaffelhuber (BSV München/TSV Bayerbach) sehr deutlich, wer auf der Piste das Sagen hat: Die 22-jährige Monoskifahrerin gewann sowohl den Riesenslalom als auch den Slalom deutlich vor ihrer Konkurrenz. Ruth Hagspiel (TV Kempten) wurde 5. im Riesenslalom, im Slalom schied sie aus.

Auch Georg Kreiter (RSV Murnau) landete beim Slalom im Aus. Im Riesenslalom kam er nach einem zu zaghaften ersten Lauf mit einem beherzten zweiten

Durchgang noch auf den 7. Platz.

Insgesamt 19 Nationen waren bei diesem Weltcup am Start.

Auch bei der zweiten Station des IPC-Weltcups Ski Alpin im italienischen **Tarvisio** war Anna Schaffelhuber nicht zu schlagen. Die querschnittgelähmte Monoskifahrerin aus Bayerbach, die kürzlich ihren 23. Geburtstag feiert, holte wie schon in Kranjska Gora einen Doppelsieg und entschied erneut den Slalom und den Riesenslalom souverän für sich.

Der Doppelweltmeister von 2015, Georg Kreiter, zeigte mit seinem neuen

Monoski-Modell erneut gute Teilleistungen, schied jedoch sowohl im Slalom als auch im Riesenslalom aus.

Anna Schaffelhuber wird in den nächsten Weltcups erst einmal aussetzen. „Es liegen sehr intensive Jahre hinter mir, jetzt möchte ich mir etwas Zeit für mich nehmen“, erklärt Schaffelhuber und fügt an: „Mit Blick auf die Paralympics in Pyeongchang 2018 und besonders für mich persönlich ist es sehr wichtig, dass ich mir diese Zeit gönne. Ich denke, es ist die richtige Entscheidung“, sagt Schaffelhuber. In den nächsten Wochen will sie sich auf ihr Jura-Studium und das Training fokussieren, um zum Weltcup-Finale in Aspen (USA) wieder anzugreifen.
DBS/Justus Wolf/Red.

Ski Alpin: Medaillen zum Saison-Auftakt



Gut unterwegs sind die Talente des BVS Bayern, v. l. (stehend) Maxi Jäger, Edi Reichhart (Trainer), Leander Kress und Johanna Kastner (Trainerin), sitzend Ruth Hagspiel und Felix Brunner.

Auf dem Pitztaler Gletscher wurden neben den ersten Speed-Europacups in Superkombination und Super-G auch die Deutschen Meisterschaften 2015 im Rahmen von internationalen IPCAS-Punkterennen im Super-G, Riesenslalom und Slalom ausgetragen

Gleich mit zwei aufeinanderfolgenden wichtigen Rennen starteten die Skisportler des BVS Bayern in die neue Saison: Auf die Deutschen Meisterschaften

folgten ohne Pause die Europa-Cup-Rennen – beide im Pitztal.

Die bayerischen Monoski-Fahrer/innen setzten sich in allen drei Rennen um die Deutsche Meisterschaft (Super-G, Riesenslalom und Slalom) hervorragend in Szene. Hinter Olympiasiegerin **Anna Schaffelhuber** (BSV München) schob sich die Nachwuchsathletin **Ruth Hagspiel** (TV Kempten 1856) in der nationalen Wertung im Riesenslalom auf

den tollen 2. Platz. Sowohl im Super-G wie auch im Slalom der Damen gewann sie die Bronzemedaille. Im Europa-Cup konnte Hagspiel sogar noch zulegen: Nach sehr couragierten Läufen belegte sie im Super-G in beiden Rennen jeweils den 2. Platz.

Aufgrund dieser beiden tollen Ergebnisse durfte Ruth Hagspiel im Januar 2016 erstmals mit der Nationalmannschaft unter der Leitung von Bundestrainer Justus Wolf bei den Weltcup-Rennen in Kranjska Gora (Slowenien) starten.

Felix Brunner (RSV Murnau) belegte in allen drei Rennen um die Deutsche Meisterschaft jeweils den 3. Platz; Deutscher Meister wurde hier der Nationalmannschaftsfahrer **Georg Kreiter** (RSV Murnau).

Gleich zu Jahresbeginn startete Brunner dann beim traditionellen Roll-Rinn in Innsbruck und konnte in beiden Slaloms überzeugen: zuerst mit dem 3. und am Tag danach mit dem 4. Platz. Beide Male mit knappen Zeitrückständen hinter den österreichischen Spitzenfahrern Rabl und Kapfinger.

Mit **Leander Kress** und **Maxi Jäger** (beide SV Germering) waren zwei weitere junge Kader-Athleten des BVS Bayern bei diesen Rennen am Start und machten wertvolle Erfahrungen für ihre weitere sportliche Zukunft.

Edi Reichhart

Neues vom Schwimmsport

Weltrekord bei Kurzbahn-DM durch Elena Krawzow

Zwei Talente haben sich aus Franken/Bayern zum Teil verabschiedet: Elena Krawzow und Taliso Engel schwimmen nicht mehr für den BSV Nürnberg.

Elena Krawzow, BVS Bayern-Sportlerin des Jahres 2012, lebt seit August in Berlin, trainiert dort und startet für das Berliner Schwimmteam (PSC Berlin). Die räumlichen Gegebenheiten sind hier für sie ideal: Im Umkreis von ca. zwei Kilometern liegen Wohnung, Trainingsstätten im Sportforum und der Olympiastützpunkt, z. B. für ihre eigene Physiotherapie und ärztliche Versorgung, ganz nahe beieinander.

Elena ist in dieser Saison sehr viel unterwegs zu Trainingslagern und Wettkämpfen im Ausland. Nach ihrer längeren

Examenspause 2015 hat sie ihre Form wiedergefunden:

- Bei den Kurzbahn-DM im November hatte sie 13 (!) Starts und gewann davon zehn. Über 50 m Schmetterling schwamm sie in 30,5 Sekunden neuen Weltrekord in ihrer Startklasse S13.
- Beim ersten Langbahn-Wettbewerb der Saison erzielte sie bereits zwei Normzeiten für die Teilnahme bei den Paralympics in Rio 2016.

Taliso Engel startet nicht mehr im Rahmen des Behindertensports in Bayern. Auf jeden Fall wird er den ein oder anderen Wettkampf für die SG Mittel-



Elena Krawzow und Taliso Engel.

Foto: Berliner Schwimmteam

franken schwimmen. Er lebt weiterhin in Nürnberg, startet aber für Bayer 04 Leverkusen, nach Berlin die „zweite Größe“ im Schwimmsport der Menschen mit Behinderung. →

Es sind Gedanken im Raum, endlich den Schwimmsport im BVS Bayern von unten zu entwickeln. Es gibt bestimmt noch mehr Talente als die beiden oben Genannten, aber sie müssen entdeckt und gemeinsam gefördert werden. Dazu ist neben den bereits bestehenden Engagements im Ehrenamt u. a. die finanzielle Unterstützung für hauptamtliche Trainer notwendig. Das ist jetzt nichts Neues, aber die Diskussion wird hoffentlich bald ernsthaft und zielführend in Gang sein, um den Gedanken Taten folgen zu lassen.

Bis das umgesetzt werden könnte, wird noch etwas Zeit verstreichen. Elena und Taliso sind „aus dem Größten“ raus und werden ihren Weg machen.

Michael Heuer

Ausschreibung

Bundesseniorensportfest

Der DBS veranstaltet im nächsten Jahr zum 17. Mal das Bundesseniorensportfest und lädt die Vereine seiner Landes- und Fachverbände vom 5. bis 12. März 2016 nach Bad Füssing ein.

Vereinsmitglieder können dort eine komplette Woche mit sportlicher Bewegung, Geselligkeit, Entspannung, Kultur und Urlaub verbringen. Die Ausschreibung des 17. Bundesseniorensportfestes steht online zur Verfügung unter www.dbs-npc.de/sportentwicklung-breitensport-bundesseniorensportfest.

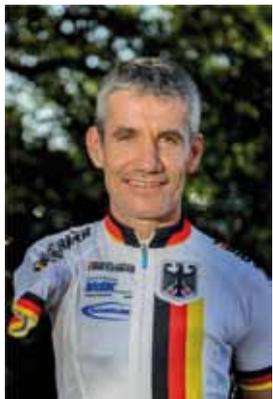
Aus DBS-Newsletter 8/2015

Talent Team Rio 2016 – Radsport

Im Rahmen der anstehenden Paralympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro will der BVS Bayern seinen Lesern einen ersten Einblick in einige sehr interessante Sportler-Biografien geben. In der aktuellen Ausgabe des SPOKA widmen wir uns dem Talent Team Radsport. Die beiden Kaderathleten Matthias Schindler und Erich Winkler gehören sicherlich zu den begabtesten Radsportathleten Bayerns und werden hier kurz vorgestellt (im Kasten rechts).

Fabian Singer, BVS Bayern

Name:	Matthias Schindler	
Spitzname:	Matze	
Alter:	33	
Geburtsort:	Regensburg	
Wohnort:	Nürnberg	
Sternzeichen:	Sternzeichen haben für mein Leben keinerlei Bedeutung!	
Schule:	Gymnasium Wolbeck, Gymnasium Stein, Peter-Henlein-Realschule	
Lieblingsfach:	Mathe	
Sportart/en:	Paracycling	
Kader:	Landeskader Bayern: B	
Trainer:	Hendrik Werner	
Verein:	BSV München und Team Baier Landshut	
Sportliche Ziele:	Teilnahme bei Paralympischen Spielen	
Sportl. Erfolge:	Teilnahme UCI Straßen-WM in Greenville S.C./USA 2014 sowie an der UCI Bahn-WM in Apeldoorn/NL 2015	
Vorbilder:	Samuel Koch, Homer Simpson, Jesus Christus	
Hobbys:	Mountainbiken, Kochen	
Beruf:	Polizeibeamter	
Lieblingsspruch:	Train your mind to see the good in every situation.	
Bes. Fähigkeiten:	Organisationstalent, Motivator	
Größter Traum:	Nach erfolgreicher Teilnahme bei Paralympischen Spielen selbstständiges Arbeiten als Personal Trainer im Bereich Ernährung, Gesundheit und allgemeine Lebensführung	
Mit welchem Tier würdest Du Dich identifizieren: Ameise		
Was oder wen würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen: Meine Ehefrau Siw!		

Name:	Erich Winkler	
Spitzname:	Flying	
Alter:	47	
Geburtsort:	Neumarkt St. Veit	
Wohnort:	Geisenhausen	
Sternzeichen:	Zwilling	
Schule:	Hauptschule	
Lieblingsfach:	Sport	
Sportart/en:	Radsport	
Kader:	A-Kader	
Trainer:	Matthias Laar	
Verein:	TV Geisenhausen & RC Vilsbiburg	
Sportliche Ziele:	Paralympics Rio 2016 Medaille	
Sportl. Erfolge:	3. Platz Straßenrennen Paralympics Athen 2004, 2. Platz SR WM Roskilde 2011, 3. Platz SR WM Nottwil 2015	
Vorbilder:	-	
Hobbys:	Skilanglauf	
Beruf:	Rehasport Übungsleiter G	
Lieblingsspruch:	Vo nix kimmt nix!	
Bes. Merkmale:	Ehrgeizig und zielstrebig, Durchhaltevermögen	
Größter Traum:	Medaille in Rio 2016	
Mit welchem Tier würdest Du Dich identifizieren: Mit Tieren hab ich's nicht so ...		
Was oder wen würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen: Da möchte ich nicht hin!		

Flugball – ein Sport für ALLE!

Als in der VR-Bank in Nürnberg feierlich die „Sterne des Sports“ in Bronze überreicht wurden, erhielt die Flugballabteilung des BVSV Nürnberg mit dem „Stern“ stolze 250 Euro überreicht. Beim gemütlichen Beisammensein im Anschluss an die Verleihung kam man selbstverständlich miteinander ins Gespräch. Schon sehr bald tauchte die Frage auf: „Was ist Flugball denn überhaupt?“

Die Flugballabteilung des BVSV Nürnberg engagiert sich seit etlichen Jahren für die inklusive Umsetzung ihres Sportangebots. Schon 2012 war sie Vorreiter, als es darum ging, erstmals nicht nur reine Frauenmannschaften für ein Turnier aufzustellen, sondern mit gemischten Mannschaften an den Start zu gehen. Es dauerte nicht lange, bis gemischte Mannschaften offiziell an allen Turnieren teilnehmen konnten.

Zudem bemüht sich die Nürnberger Flugball-Abteilung redlich um ihren Nachwuchs. Über die letzten Jahre hinweg etablierte sich z. B. eine hoch motivierte und spielbegeisterte Jugendmannschaft. Ein Großteil der Nachwuchsspieler ist dabei gerade erst in das Berufsleben eingestiegen oder steht noch kurz davor. Sobald die Mannschaften jedoch auf dem Spielfeld stehen, fallen sowohl Jahrgangsunterschiede, als auch Ungleichheiten in den Bewegungsmöglichkeiten nicht mehr auf.

Sehr gute Erfahrungen

Die Mannschaften des BVSV Nürnberg weisen eine starke Heterogenität



Konzentriertes Arbeiten beim Lehrgang.

auf. Es sind Spielerinnen mit einem Grad der Behinderung von 90 % vertreten, aber auch junge Mitspieler mit geringen bis gar keinen Einschränkungen. Der Gedanke der Inklusion erfolgt hier in umgekehrter Weise. Bei diesem Sport werden nicht die Menschen mit Beeinträchtigungen integriert, sondern die Nichtbehinderten. Dies schafft eine völlig andere Form des bedingungslosen Miteinanders.

Das Ziel des Flugballsports ist es, Menschen aller Altersklassen die Möglichkeit der Teilnahme am Sport zu geben. Vor allem sollen sich sozial benachteiligte Menschen aller Altersklassen angesprochen fühlen. Die Flugballabteilung macht mit verhaltensauffälligen Menschen (z. B. ADHS ...) bislang nur sehr gute Erfahrungen, da der Ballsport als idealer Ausgleich genutzt werden kann. Zusätzlich bietet er aber auch einen geeigneten Rückzugsraum, um dem Alltag in einem sozialen Miteinander zu entfliehen.

Damit der Sport weiterlebt ...

Aufgrund des in den letzten Jahrzehnten immer weiter gestiegenen Durchschnittsalters der Flugballspieler/innen bundesweit kam es zu einem drastischen Rückgang aktiver Mannschaften. Das Anliegen der Flugballabteilung des BVSV Nürnberg ist es nun, alte Mannschaften wieder aufzubauen und neue Mannschaften ins Leben zu rufen, um den mittlerweile nahezu unbekanntem Sport wieder aufleben zu lassen, da dieser bestmögliche Formen der Differenzierung bietet. Zu betonen ist dabei der innovative Charakter des Flugballs, der die Anforderungen der erwünschten Integration bzw. Inklusion im Sport auf allen Ebenen erfüllt.

Damit der Sport weiterlebt, bemüht sich unsere langjährige Abteilungsleiterin für Flugball, Tine Hechenberger, stets darum, neue Lehrgänge und Freundschaftsturniere auf die Beine zu stellen. So fand beispielsweise im Oktober 2015 ein Schiedsrichter-Verlängerungslehrgang in Nürnberg statt.

Im Fokus unseres diesjährigen Flugball-Lehrgangs stand die Schiedsrichter-ausbildung von vier engagierten Flugball-



Der BVSV Nürnberg wurde 2015 Bayerischer Meister.

spielern. Die Schiedsrichterverlängerung sowie die technische und taktische Spielverfeinerung der Flugballmannschaften kamen dabei aber auch nicht zu kurz.

Theorie und Praxis

Gemeinsam mit Tine Hechenberger widmete sich Lothar Eismann, Abteilungsleiter für Schiedsrichterwesen beim BVS Bayern, der Ausbildung der neuen Schiedsrichter sowie den anwesenden Flugballmannschaften aus Nürnberg, Weiden und Waldsassen. Mit 19 Teilnehmern startete der Flugball-Lehrgang am Samstag kurz vor 10 Uhr mit intensiver Regelkunde. Hierbei wurden wieder einige Neuerungen besprochen und Ausnahmefälle diskutiert.

Nach der Mittagspause blieben die angehenden Schiedsrichter mit Lothar Eismann im Vereinsheim des BVSV Nürnberg in Buchenbühl zur Theorie, wohingegen die Flugballmannschaften sich in der Turnhalle der Hegelschule in Nürnberg einfanden. Neben zahlreichen verschiedenen Schnelligkeits- und Reaktionsübungen wurden auch spezielle Spielsituationen besprochen und ausgie-

Flugball 2016:

- Bayerische Meisterschaft in Nürnberg am 9. April 2016
- Freundschaftsturnier in Nürnberg am 2. Juli 2016

Zuschauer und Interessierte sind gerne willkommen!!!

- Ansprechpartnerin für Fragen bzgl. der Turniere: Karin Wiener, Tel. 0911-613461

www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Sportarten/Flugball

INFO



big geübt. Auch der Treffsicherheit kam eine zentrale Rolle zu, sodass punktgenaues Werfen erforderlich war.

Die Prüfung bestanden

Die Offenheit und Herzlichkeit aller Teilnehmer schaffte ein sehr angenehmes, fröhliches Miteinander. Die langjährig gepflegten Freundschaften zwischen den verschiedenen Mannschaften wurden erneut deutlich sichtbar und bekräftigt. Am Nachmittag ging es mit allen Teilnehmern in der Turnhalle ans Spie-

len. Die angehenden Schiedsrichter durften unter Aufsicht pfeifen, und die Mannschaften versuchten, das eben Vertiefte umzusetzen. Den sehr erfolgreichen, aber auch anstrengenden Spieltag ließen die Teilnehmer bei einem vorzüglichen Abendessen im Vereinsheim ausklingen.

Schon um 9 Uhr ging es in der Turnhalle am Sonntag weiter. Nach einigen spannenden und lustigen Reaktions- und Technikspielen fuhren die angehenden Schiedsrichter gemeinsam mit Lothar Eismann zurück ins Vereinsheim, um dort die schriftliche Prüfung abzulegen. Tine Hechenberger trainierte derweil mit den Flugballmannschaften in der Turnhalle weiter. Nach der Mittagspause kamen die frischgebackenen Schiedsrichter mit strahlenden Gesichtern zurück in die Halle. Alle vier hatten es geschafft! Bis in den frühen Nachmit-

tag wurden noch zahlreiche kleine Spiele ausgetragen, und die neuen Schiedsrichter durften ihr neu erlerntes Wissen in der Praxis testen.

Mit Rat und Tat

Perfekt vorbereitet ging es so schon wenige Wochen später weit hinauf in Deutschlands Norden, um beim großen, alle zwei Jahre stattfindenden Einladungsturnier im Flugball in Espelkamp mitzumischen. Nürnberg und Waldsassen vertraten hier den BVS Bayern. An diesem Turniertag trafen zehn Mannschaften aufeinander, sowohl alt eingessene, als auch ganz neu gegründete.

Aufgrund sehr vieler knapper Spielergebnisse war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen, doch die Flugballmannschaft des BVS Nürnberg hatte sich wacker geschlagen und den 3. Platz erreicht! Die Freude war groß, und das gemeinsame Abendessen in der Innenstadt von Espelkamp schmeckte gleich noch besser. Es war wieder toll, und die Flugballabteilung des BVS Nürnberg freut sich schon sehr auf die kommende Saison.

Wenn Dein Interesse nun geweckt ist und Du Lust hast, Dir das Ganze einmal aus der Nähe anzusehen oder Du sagst: „Jetzt gründe ich eine Mannschaft oder möchte den Vorschlag in meinem Verein anbringen!“, dann wende Dich doch an die Abteilungsleiterin für Flugball des BVS Bayern, Tine Hechenberger (Tel. 08121-7707415, E-Mail: tine-hechenberger@online.de). Sie steht stets mit Rat und Tat zur Seite und freut sich über jegliches Interesse am Flugball-sport. *Text + Fotos: Anja Dreyer*

Über Flugball

Das Spiel

Flugball wird auf einem Spielfeld von 5 x 8 m gespielt, das in der Mitte durch ein 1,90 m hohes Netz in zwei Hälften getrennt ist. Gespielt wird mit einem Volleyball, der nach drei Ballkontakten so in das gegnerische Spielfeld geworfen werden sollte, dass der gegnerischen Mannschaft kein Rückwurf gelingt oder möglichst erschwert wird. Jeder Fehler wird der anderen Mannschaft als Treffer angerechnet. Gewonnen hat die Mannschaft, die nach einer Spielzeit von 2 x 7 Minuten die meisten Treffer erzielt hat.

Historie

Flugball war ursprünglich ein Mannschaftssport für Mädchen und Frauen mit Behinderung und wird seit 1971 im BVS Bayern gespielt. Bekannt wurde diese Sportart in Bayern durch ein Sportturnier in Berlin, wo man das erste Mal eine Vorstellung vom „Ball über die Schnur“ (wie man es früher nannte) zu sehen bekam. Das Spiel fand sehr großen Anklang, sodass schon bald viele Mannschaften gegründet wurden und auch extra Lehrgänge für Flugball (so der neue Name) angeboten wurden.

1974 wurde die erste Bayerische Meisterschaft in Nürnberg ausgerichtet, vier Jahre später die erste Deutsche Meisterschaft in Regensburg.

Sportstenogramm

Badminton wird paralympisch

Zum ersten Mal sollen DBS-Spitzensportler bei den Paralympischen Sommerspielen 2020 in Japan in der Sportart Badminton um Medaillen kämpfen.

Olympische/Paralympische Spiele 2024 nicht in Hamburg

Die Hamburger Bevölkerung hat entschieden. Das mit Spannung erwartete

Referendum zur Bewerbung um die Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 hat nicht das Ergebnis erbracht, dass sich auch der Deutsche Behindertensportverband (DBS) erhofft und gewünscht hatte. Die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 werden nicht in Hamburg stattfinden. Eine knappe Mehrheit hat sich gegen die Bewerbung ausgesprochen.

DBS

Erweiterter Paralympics-Kader Rollstuhlbasketball benannt

Herren-Bundestrainer Nicolai Zeltinger hat seinen erweiterten Kader für die erste Vorbereitungsphase auf die Paralympics 2016 vom 7. bis 18. September in Rio de Janeiro benannt. Insgesamt 21 Bundesligaspieler dürfen sich dabei aktuell Hoffnungen machen, an der Copacabana dabei sein zu können, darunter Sebastian Sauer (USC München) und Florian Mach (RBB München Iguanas).

DRS-Newsletter 1/16

Goalball: Deutsche Jugendmeisterschaft

BVSV Nürnberg holt überraschend den Titel

In meiner Eigenschaft als gelegentlicher Trainer-Unterstützer begleitete ich mit gemischten Gefühlen unsere Jugend-Goalballteams des BVSV Nürnberg nach Marburg zur U19-Meisterschaft. Warum gemischte Gefühle? Thomas Steiger als Center hat uns zu Saisonbeginn nach Rostock verlassen (er trat jetzt für Neukloster an). Weiter wusste ich, dass Chemnitz aufgerüstet hat (deren Center spielt auch in der Jugendnatio).

Letzten Endes, um es vorwegzunehmen, wurden meine/unsere Gefühle wirklich ordentlich durchgemischt und gestalteten sich zunehmend hoffnungsvoller.

Das erste Spiel ging an uns: 10:0 gegen Königs Wusterhausen; dessen Jugendteam ist kein Gegner für uns. In der zweiten Begegnung spielte Friedberg nicht um die offizielle Meisterschaft mit,

dementsprechend einfach war das Spiel gegen sie: 17:7.

Das dritte Spiel mussten wir an Chemnitz abgeben: 4:6, wobei wir mit 3:0 in Führung gingen. Zur Halbzeitpause stand es immer noch 3:1. Aber der Oli hat einen starken Wurf und kann auch übelste „Bouncer“, bei denen der Ball so hoch vor dem Center aufspringt, dass er ihn kaum orten kann. In diesem Spiel war unsere Abwehr auch noch ein wenig zu durchlässig was sich gewaltig ändern sollte.

Auf dieses Ergebnis hin kam kurz die leichte Vermutung auf, unser Titeltraum könnte ein Traum bleiben. Aber wir schmiedeten in der Kabine an möglichen Plänen, um das Halbfinale gegen Neukloster zu gewinnen. Jeder war sehr konzentriert und darauf aus, an seiner Form zu arbeiten und schnell Verbesserungsvorschläge anzunehmen und umzusetzen.

Neukloster ging 2:0 in Führung, aber es gelang Massimo, zweimal hintereinander zu kontern (Tempo-Gegegenstoß) und zum 2:2 auszugleichen. Thomas Steiger spielte nur knappe zwei Minuten, dann wurde er – leicht vorher muskulär angeschlagen – wieder ausgewechselt. Das war es dann auch, wir durften weiter träumen. Zur Pause führten wir 6:3, Massimo hatte dermaßen brachiale Würfe

drauf, Wahnsinn! Bei 2:40 Minuten führten wir 10:3, das kann keiner mehr aufholen.

Also, ein zweites Mal Chemnitz im Finale. Wir führten 2:0, dann ließen Khristos Beine zu viel Spielraum, und Chemnitz glich aus. Es folgte ein stetiger Wechsel im Ausgleich. Zunächst gingen wir in Führung, dann die Chemnitzer. Pausenstand 7:8, das mussten wir drehen! Bei Minute 5 in der zweiten Spielhälfte stand es wieder 8:8 – und dann setzten wir uns durch! Bei 1:45 Minuten führten wir schon 12:8 bis hin zu verbleibenden 53 Sekunden: 14:9. Bei jedem Tor trommelten wir mit den Füßen, was das Zeug hielt. Unser Team machte keine Fehler mehr!

Wir lieferten ein tolles Finale ab. Es gab einige betretene Gesichter, die uns diesen Erfolg nicht zugetraut hatten. Es war exakt so, wie wenn du beim Tennis jemandem den Aufschlag abnimmst und ihn auch nicht mehr ins Spiel finden lässt, ihm keine Möglichkeiten bietest, deine Abwehr zu durchbrechen. Uns unterlief z. B. im gesamten Turnier nur ein Highball, der ja mit Strafstoß geahndet wird. So was Spannendes hatte ich bis zu diesem Tag im Goalball noch nicht erlebt.

Fazit: Ich bin sehr stolz auf das Team, es macht Vorfreude auf „mehr“. Umso wichtiger erscheint mir, dass wir bezüglich unseres Nachwuchses am Ball bleiben müssen. Das bedeutet, eine zweite Trainingseinheit sollte stattfinden (**Übungsleiter gesucht!**), und im Frühjahr gibt's ein weiteres Trainingslager im BLSV-Camp in Regen. *Michael Heuer*



Der neue Deutsche Jugendmeister im Goalball, BVSV Nürnberg.

www.facebook.com/pages/Goalball-Bundesliga/323729464405997?ref=ts

INFO

Deutsche Meisterschaften im Rollstuhltennis

Peter Seidl wird zweimal Zweiter

(dtb) Wie bereits im Jahr 2014 wurde das Endspiel um den DM-Titel 2015 im Rollstuhltennis im Rahmen der Deutschen Tennismeisterschaften in Biberach ausgetragen, nachdem die Vorrunde mit zehn Teilnehmern beim TSV Bur-

gau in Günzburg stattgefunden hatte. Erneut stand Steffen Sommerfeld im Finale, dieses Mal allerdings nicht gegen die deutsche Nummer zwei, Sven Hiller (Zehlendorfer Wespen), sondern gegen Peter Seidl (TC Büchlberg). In einem um-

kämpften Match setzte sich am Ende der 46 Jahre alte Titelverteidiger aus Berlin mit 6:4, 6:7, 10:3 durch.

Auch im Doppel kam der BVS-Abteilungsleiter Rollstuhltennis, Peter Seidl, mit Sven Hiller gegen das Duo Sommerfeld/Dittmar (TSC Göttingen) auf den 2. Platz (7:6, 6:3).

Aus DRS-Newsletter 1/16/Redaktion

Bogenschießen: Bayerische Meisterschaft mit Rekorden



Schützen an der Schießlinie

Foto: Oliver Radtke

In zweifacher Hinsicht war der 9. Januar 2016 der Tag für Bogenschützen: Wettkampf der Schützen aus Bayern und 30. Ausgabe der Bayerischen Meisterschaft des BVS Bayern. Aufgewertet wurde die Veranstaltung durch die Anwesenheit und das Grußwort der Sportbürgermeisterin Susanne Lender-Cassens und des BVS-Bezirksvorsitzenden von Mittelfranken, Herbert Holzinger.

Leider waren es nur 26 Schützen, die den teils weiten Weg nach Erlangen fanden. Sie waren in 13 Klassen eingeteilt und kämpften um den Titel „Bayerischer

Meister“. In sechs Klassen startete jeweils nur ein Teilnehmer. Zwei Teilnehmer kämpften jeweils in sechs Klassen um das beste Ergebnis an der Scheibe. Bei den Herren mit dem Blankbogen und dem Recurve lieferten sich je drei Starter ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Am spannendsten war es in der Klasse der Senioren. Hier kämpften sechs Schützen um das beste Ergebnis. Gerhard Endres aus Oberdürrbach konnte sich mit 523 Ringen den obersten Treppchenplatz ergattern und erlangte als Einziger des Tages den Titel des Bayerischen

Meisters, gefolgt von Arnold Schneider von den Bogenschützen Feucht und Karlheinz Gallana, ebenfalls BS Oberdürrbach.

Auch Rekorde wurden erzielt: Lukas Dotterweich (SV Grafenrheinfeld), Sigrid Dorlach (BS Feucht), Maik Szarszewski (SC Vöhringen) sowie Detlef Haaß (Königl. priv. Zirndorf) trugen sich in die Liste ein. Tagesbestleistungen errangen Vanessa Bui (BS Fürstenfeldbruck) mit 566 und Detlef Haaß mit 563 Ringen (beide Compound).

Auch die Schützen mit dem Recurve-Bogen zeigten eine tolle Leistung: Sigrid Dorlach (541) und Maik Szarszewski (568). Ebenfalls eine beachtliche Leistung gelang den Schützen ohne Visier: Maria Gerhart (BS Fürth) und Ronald Novosad (BSG-SSG Röthenbach) erreichten je 380 Ringe. Mannschaftssieger Recurve wurden die Schützen von Oberdürrbach, auf Rang zwei kamen die Schützen aus Feucht.

Die ausgezeichnete Organisation und Verpflegung der Bogenschützen Erlangen darf nicht vergessen werden. Sie haben wieder eine Superarbeit geliefert. Die nächste Herausforderung ist die Deutsche Meisterschaft, die am 19. März in Leverkusen stattfinden wird.

Arnold Schneider

Steigende Tendenz für Showdown

Sportart gewinnt an Begeisterung und somit an Bedeutung

Im Showdown-Sport, auch als Tischball bekannt, bezeichnen sich die Sportler gerne zusammenfassend als „Showdown-Gemeinde“. Die wächst in Nürnberg beim BSV seit zwei Jahren kontinuierlich an. Inzwischen üben hier sechs bis acht Spieler/innen einmal pro Woche. Bislang wurde im bbs Nürnberg gegen

den Ball aus Hartplastik geschmettert, aber seit Dezember steht auch im BBZ (Beratungs- und Begegnungszentrum des Blindenbundes) ein Tisch. Für Menschen mit Behinderung, die nicht direkt aus Nürnberg kommen, aber über den Bahnhof anreisen, natürlich viel leichter zu erreichen.

Auch in München ist eine solche Gemeinde vorhanden, gespielt wird in den Räumen des BBSB in der Arnulfstraße.

Quantitativ also steigende Tendenz für Showdown, qualitativ im Bundesdurchschnitt jedoch hinten dran. Noch, aber auch das kann sich ändern. Vielleicht gibt's auch nach 2013 und 2014 wieder eine Bayerische Meisterschaft.

Michael Heuer

Bayerische Meisterschaft im Torball

SG Mühldorf-Altötting-Landshut nicht zu schlagen - Augsburg auf Silberkurs

Sieben Teams trugen in Landshut die Bayerische Meisterschaft im Torball aus. Vom SV-Reha Augsburg waren nach längerer Pause wieder zwei Mannschaften vertreten. Die Spielgemeinschaft Mühldorf-Altötting-Landshut hatte das Heimrecht. Dazu gesellten sich zwei Mannschaften des BSV München sowie je ein Team des BSV Nürnberg und des BFW Würzburg. Gespielt wurde nach dem Modus „jeder gegen jeden“.

Gleich in der ersten Begegnung mussten die Augsburger Spieler gegeneinander antreten. Gegen das Team I mit den Spielern Willi Brem, Uli Eggenberger, Fritz Maier und Werner Maier hatte die Mannschaft II (Rudi Anton, Claudia Obermeier, Erwin Pelz und Dieter Schmidt) keine Chance. Mit Claudia Obermeier war zwar ein deutsches Nationalmannschaftsmitglied mit Weltmeistertitel mit von der Partie. Aber da die Sportlerin aus beruflichen Gründen im Allgemeinen in der Schweiz lebt, konnte bisher nicht gemeinsam trainiert werden. Es haperte daher unter anderem an der Absprache und am

Zusammenspiel. Das Ergebnis lautete 7:1.

Die Begegnung Augsburg I gegen die Mannschaft aus Würzburg ging mit 6:2 in die Wertung ein. Dann stand der amtierende Deutsche Meister, der BSV München I, mit auf der Matte. Vor Kurzem konnten die Schwaben bei einem Einladungsturnier in Nürnberg die Oberbayern mit 7:5 besiegen, diesmal trennten sie sich „scheidunglich/friedlich“ mit 4:4. Das Ergebnis gegen Nürnberg mit 10:0 spricht Bände. Nach dem Reglement wird ein Match nach einem Unterschied von zehn Toren vorzeitig beendet.

Die Spielgemeinschaft Mühldorf-Altötting-Landshut wusste ihr Heimrecht als zwölfmaliger Deutscher und zehnfacher Landesmeister zu nutzen. Die Begegnung brachte Augsburg I zwei weitere Minuspunkte ein. Nun musste gegen den BSV München II auf jeden Fall noch ein Sieg her, wobei aber zu bedenken war, dass der Endstand der Begegnung München I : München II 1:4 lautete. Die Spieler ließen sich nicht einschüchtern und gingen die Partie konzentriert an. Als Belohnung



Die Spieler des Teams Augsburg 1 mit ihren Silbermedaillen, von links: Fritz Maier, Werner Maier, Willi Brem und Uli Eggenberger.

heimsten sie mit 6:3 einen weiteren Sieg ein. Somit war für die Mannschaft Augsburg I der Vizetitel abgesichert.

Das Team Augsburg II konnte mit 4:3 gegen Nürnberg punkten. Die Begegnungen gegen die Spielgemeinschaft Mühldorf-Altötting-Landshut, München I, München II und Würzburg sind als künftige Trainingsanstöße zu werten. Ein Tor mehr erzielt oder verhindert, hätte einen kleinen Sprung nach oben in der Schlussabrechnung bedeutet.

Zu erwähnen sind noch zwei Platzierungen in der Torschützenliste: Uli Eggenberger ist mit 17 Treffern auf Platz 3 zu finden, Werner Maier mit 16 Toren auf Rang 4.

Gabi Pelz

BM Torball - Endstand:

Rang	Mannschaft	Punkte	Tore
1.	SG Mühldorf-Altötting-Landshut	12:0	45:8
2.	SV-Reha Augsburg I	9:3	34:15
3.	BSV München II	8:4	28:19
4.	BSV München I	7:5	40:28
5.	BSV Nürnberg	2:10	
6.	BFW Würzburg	2:10	
7.	SV-Reha Augsburg II	2:10	

Die Prothese als Hilfsmittel im Sport

Eine Prothese ermöglicht es Sportlern mit Amputationen, wieder aktiver zu werden und am Sport teilzunehmen. Die Prothese ersetzt hierfür die fehlenden Gliedmaßen des Körpers, die zur Ausübung der jeweiligen Sportart nötig sind. Prothesen haben dabei die Aufgabe, die natürlichen Fähigkeiten des gesunden Körperteils nachzubilden. Bis der jeweilige Sportler sich an seine Prothese gewöhnt hat und so mit ihr umgehen kann, dass eine Sportausübung wirklich möglich wird, dauert es allerdings einige Zeit und erfordert viel Training.

Es gibt unterschiedliche Arten von Prothesen, die je nach Amputationsart und gewünschter Sportart in Frage kommen können. Jede Prothese verfügt über einen Schaft, dessen individuell angepasster Sitz von zentraler Bedeutung ist, da es sonst am Übergang von Gliedmaßen zur Prothese zu Druck und Reibung und somit letztendlich zu Verletzungen kommen kann. Dieser Bereich der Prothese ist auch entscheidend für die Kraftübertragung vom Körper auf die Prothese. Auf den Prothesenschaft folgt je nach Prothesenart bzw. Amputationsstelle

eine Verbindung zum Prothesenfuß mit oder ohne eingearbeitetes Gelenk. Der Prothesenfuß bildet dann letztendlich den Abschluss der Prothese und besteht bei Sportprothesen zumeist aus einer Karbonfeder.

Mit Hilfe einer Prothese eröffnet sich den Athleten ein weites Feld an Sportarten, die sie ausüben können. Fast alle Sportarten der Menschen ohne Handicap sind auch im Prothesensport möglich. Besonders bekannt sind hierbei die Bereiche Radsport und Leichtathletik.

Redaktion

Fußball kennt keine Grenzen!

Team Bananenflanke mit Visionen

Der Verein Team Bananenflanke e.V. ist ein Fußballverein speziell für Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Im Vordergrund steht der Fußball, aber dahinter steckt noch viel mehr.

Denn durch erlebnispädagogische Einflüsse sollen Emotionen geweckt werden, die dazu beitragen, Persönlichkeit und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Dazu gehören neben den Spielen auch Stadionbesuche und Trainingseinheiten mit Profivereinen.

Irgendwann haben wir uns aber gedacht, ein Verein braucht eine Liga ... Deshalb gründeten wir die BananenFlankenLiga, kurz BFL - eine professionelle Fußball-Liga für geistig beeinträchtigte Kinder und Jugendliche.

Diese sorgt mit öffentlichen Punktspielen, einem Medientag, dem Champions-Day am Ende der Saison und - last but not least - dem Maskottchen MANNI BALLNANE dafür, dass die BFL-Profis die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen.

Die Spiele werden auf einem mobilen Soccer-Court ausgetragen auf öffentlichen, gut frequentierten Plätzen. So ist gewährleistet, dass immer viele Zuschauer vor Ort sind.

Bei uns in Regensburg kooperieren wir mit dem Regionalligisten SSV Jahn Regensburg, der uns seine Infrastruktur



und haben durch den Service-Verein Round Table Deutschland und dessen Netzwerk die Möglichkeit, uns bundesweit zu präsentie-

ren. und Jugendtrainer zur Verfügung stellt.

Der Botschafter der BFL ist Tobias Schweinsteiger, ehem. FC Bayern München. Als Vereinsbotschafter fungieren mittlerweile einige Fußballprofis in ganz Deutschland, z. B. der aus der Region stammende Phillip Zierys vom FC St. Pauli.

Im Januar 2015 wurde uns durch Bundespräsident Joachim Gauck in Berlin der „Goldene Stern des Sports“ verliehen: der „Oskar“ des Breitensports. Diese Auszeichnung hat uns einen gewaltigen „Schub“ gegeben und uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

In diesem Jahr streben wir eine Erweiterung der BFL an

ren.

Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv, und es haben sich mittlerweile schon neue Teams Bananenflanke gegründet! Unsere Vision ist es, dass es irgendwann einmal auch für geistig beeinträchtigte Jugendliche möglich ist, einem Fußballverein beizutreten und aktiven Sport auszuüben.

Unser Motto ist: „Fußball kennt keine Grenzen!“, und obwohl es bis hierhin wahnsinnig viel Kraft und Zeit gekostet hat, werden wir weiter am Ball bleiben.

Denn zu sehen, wie aus einer Idee etwas Großes heranwächst, ist unbezahlbar!

Text: Ben Rückerl + Stefan Plötz

Fotos: Andreas Rückerl



Jetzt spielt er selbst die Hauptrolle

Mit Yoga zu mehr Selbstbewusstsein: Schauspieler Erwin Aljukic blüht nach „Marienhof“ auf

13 Jahre lang war Erwin Aljukic ein Anderer. Tag für Tag schlüpfte er für die Fernsehserie „Marienhof“ in die Rolle des Frederik Neuhaus. Eine aufregende Zeit. Eine, an die der Schauspieler mit der Glasknochenkrankheit gerne zurückdenkt – der er aber nicht nachtrauert. Denn jetzt kann der 38-Jährige selbst entscheiden, welche Rolle er spielen möchte. Auf der Bühne und im Leben. Seine innere Stärke verdankt er auch dem Yoga.

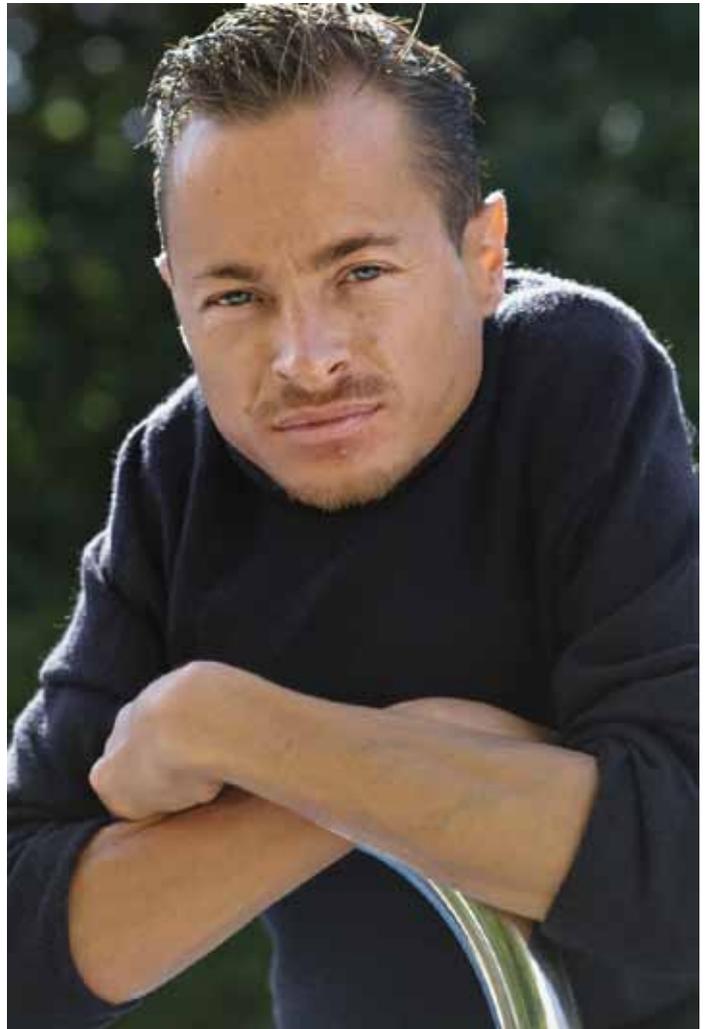
Die wachen Augen funkeln frech, er strahlt übers ganze Gesicht. Nichts gespielt, alles echt. Erwin Aljukic ist ein fröhlicher Mensch. Keiner, der jammert. Er ist zufrieden. Mit sich und seinem Leben. 13 Jahre davon spielte darin der Dreh für die ARD-Serie „Marienhof“ die Hauptrolle. Wenn er daran denkt, wie er von heute auf morgen zum Daily-Soap-Star wurde, lächelt er, schüttelt den Kopf. „Ein Zufall war das.“ Die Produktionsfirma rief damals in der Fachoberschule der Stiftung Pfennigparade für Menschen mit und ohne Behinderung in München an. Das Filmteam erkundigte sich, ob es einen geeigneten Schüler mit Handicap gebe. „Die Sekretärin wusste, dass ich Theater spiele, und vermittelte mich.“

Das Fach-Abitur machte er trotzdem fertig – sowieso ruhte er sich nicht auf seiner TV-Blitzkarriere aus. Er studierte nebenher Mode-Journalismus, machte sein Diplom. Morgens Mode, nachmittags Film. Die Glasknochenkrankheit hinderte ihn noch nie daran, sein Leben in die Hand zu nehmen. Auch nicht, als Frederik Neuhaus, der EDV-Experte vom „Marienhof“, plötzlich Geschichte war. Im Gegenteil. Er atmete auf. Raus aus der Maschinerie, rein in die Freiheit.

„Es hat mir sehr gut getan, mich zu sortieren und Neues auszuprobieren“, erzählt Erwin Aljukic. So gründete der Schauspieler mit bosnischen Wurzeln eine Theatergruppe, die Stücke in den Sprachen Ex-Jugoslawiens schrieb und aufführte. „Ich habe gemerkt, dass mir diese kreative Arbeit so viel mehr gibt als eine Rolle ohne Spielraum.“ Woher die Gelassenheit, woher das Selbstbewusstsein? „Yoga“, sagt der 38-Jährige. Nicht nur, aber auch. „Hätte ich nie gedacht, dass das was für mich ist.“ Seine beste Freundin schon. Die Münchner Yoga-Lehrerin Tanja Seehofer behielt Recht. „Bereits nach den ersten Stunden wurde ich gelenkiger, fühlte mich stärker. Mental und körperlich.“

Gefühl für den Körper

Erwin Aljukic möchte Menschen mit Behinderung dazu ermutigen, Yoga zu machen. „Man muss sich nicht verknoten“, erklärt er und lacht. „Es geht nicht darum, jede Übung perfekt zu machen. Es geht darum, ein Gefühl für den eigenen Körper zu bekommen.“ In sich hineinhorchen. Den Körper so akzeptieren, wie er ist. Für Menschen mit Handicap be-



Nach „Marienhof“ hat Schauspieler Erwin Aljukic das Theater für sich entdeckt. Foto: Jonathan F. Kromer

sonders wichtig, findet der 38-Jährige. Er erzählt von einer schwerbehinderten Frau, die im Rollstuhl an der Yoga-Stunde teilnimmt. „Auch das geht. Das hat fast denselben Effekt wie aktiv mitzumachen. Man profitiert von der Atemtechnik, der Meditation – und der Atmosphäre.“ Er selbst tauscht den Rollstuhl für eine Stunde in der Woche gegen die Yoga-Matte. Wenn er Hilfe braucht, unterstützt ihn Tanja Seehofer. „Sie gibt mir das Gefühl: Du kannst nichts falsch machen.“ Was er bei ihr lernt, nimmt er auch nach Hause auf die eigene Matte mit. Denn: „Übung macht den Meister – und fitter.“

Die Energie, die Aljukic aus dem Yoga zieht, kann er gut brauchen. Zum Beispiel für sein Projekt, das Theaterstück „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“. Hier spielt er einen schwulen Tanzlehrer, der einer älteren Dame Standardtanz beibringt. Eineinhalb Stunden zu zweit auf der Bühne. Viel Bewegung, viel Kreativität.

Caroline Meyer

Gesundheit muss für alle bezahlbar sein

VdK-Jahrespressekonferenz zur aktuellen Gesundheitspolitik

Krankheit und Armut: Aus diesem Teufelskreis finden immer mehr Menschen nicht mehr heraus. Der VdK Bayern fordert, dass Gesundheit für alle bezahlbar bleiben muss. VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher warnte auf der VdK-Jahrespressekonferenz eindrücklich vor einem sozial ungerechten Gesundheitssystem.

„Krankheit macht arm“, sagte Ulrike Mascher auf der Pressekonferenz und nannte als trauriges Beispiel hierfür die prekäre Situation der Erwerbsminderungsrentner, die aus gesundheitlichen Gründen früher aus dem Arbeitsleben ausscheiden müssen und ein Armutsrisiko von 37 Prozent aufweisen.

Unter den steigenden Ausgaben für Gesundheit leiden vor allem Rentnerinnen und Rentner, chronisch Kranke und Menschen mit Behinderung. Anfang dieses Jahres haben praktisch alle großen Krankenkassen die Zusatzbeiträge für ihre Versicherten weiter erhöht. „Diese Entwicklung ist symptomatisch dafür, unser Gesundheitssystem kränkt: Es wird zunehmend sozial ungerecht. Die Last tragen die Versicherten alleine, Arbeitgeber bleiben außen vor“, kritisierte Mascher.

VdK-Mitglieder berichten von häufigen Auseinandersetzungen mit Pflege- und Krankenkassen. Insbesondere bei Krankengeldbezug werde großer Druck von den Kassen aufgebaut. Patienten werden mit Entzug des Krankengelds bedroht oder in Richtung Erwerbsminderungsrente gedrängt.

Immer mehr Versicherte können sich ihre Gesundheitsausgaben kaum noch leisten. Um fünf Prozent steigen pro Jahr die Zuzahlungen und Eigenanteile für Patienten, während beispielsweise die Neurennten stetig absinken. Viele Medikamente wie Schmerzmittel, Salben oder Kreislauf Tropfen werden zwar teils vom Arzt verschrieben, müssen aber aus eigener Tasche bezahlt werden. Die Ausgaben für eine neue Brille oder für Zahnersatz sprengen bei vielen Rentnern das Budget, so dass viele auf solche wichtigen Anschaffungen verzichten. Auch hier zeigt sich ein großes Gefälle, denn die Altersarmut in Bayern wird immer größer: Die Armutsgefährdungsquote unter den Beziehern gesetzlicher Renten liegt im Freistaat bei 26,6 Prozent. „Da müssen viele an der Gesundheit sparen“, weiß Mascher.

„Gesundheit muss nicht nur für alle bezahlbar, sie muss auch für alle erreichbar sein“, führte Mascher weiter aus. Sie forderte die Staatsregierung auf, die gesundheitliche Infrastruktur im Flächenland Bayern zu verbessern. Als Beispiele nannte sie den Rückgang der Hausarztpraxen auf dem Land, den

noch ungenügenden Ausbau der Palliativversorgung und die kaum vorhandenen Anlaufstellen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen für Beratungs- und Entlastungsleistungen. Sie forderte in diesem Zusammenhang ein weiteres Mal den energischen Ausbau von Pflegestützpunkten in Bayern. Gerade einmal neun solcher Anlaufstellen gebe es im Freistaat. Sie empfahl der Staatsregierung, sich ein Beispiel am Nachbarn Baden-Württemberg zu nehmen, wo man den flächendeckenden Ausbau an Pflegestützpunkten beschlossen hat.

Viele Bayern sind VdK-Mitglieder

VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder stellte die Jahresbilanz 2015 für den Sozialverband VdK Bayern vor. Mit mehr als 653.000 Mitgliedern habe man einen „historischen Höchststand“ erreicht, erklärte er. Im Jahr 2015 konnten über 46.000 neue Mitglieder gewonnen werden. Elf Prozent aller über 50-Jährigen in Bayern sind VdK-Mitglied. In einigen Landkreisen liegt der Bevölkerungsanteil bei über zehn Prozent.

„Kernstück und Alleinstellungsmerkmal ist unsere Sozialrechtsberatung“, so Pausder weiter. „Der Ansturm auf unsere Geschäftsstellen wächst und wächst.“ Die Materie des Sozialrechts werde immer komplexer und erklärungsbedürftiger. Deshalb sei der VdK ein gefragter Ratgeber. 2015 konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den 69 Kreis- und sieben Bezirksgeschäftsstellen sowie in der Rechtsabteilung der Landesgeschäftsstelle für die VdK-Mitglieder fast 23 Millionen Euro an Nachzahlungen erstreiten.

Dr. Bettina Schubarth



Stellten die VdK-Forderungen für eine sozial gerechte Gesundheitspolitik vor (von links): Pressesprecherin Dr. Bettina Schubarth, Landesvorsitzende Ulrike Mascher und Landesgeschäftsführer Michael Pausder.

Foto: Annette Liebmann

Oberbayern

Allianz-Spende für DJK München-Haidhausen

Im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums der Allianz unterstützt die Stiftung Allianz für Kinder gemeinsam mit dem Verein Allianz für Kinder in Bayern e.V. 125 Projekte, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Kinder und Jugendliche mit Behinderung im Sport zu fördern. Eines dieser 125 Projekte ist das „Inklusive Bogenschießen“ des EMOKI. EMOKI

ist eine Kooperation der Pfennigparade, Phoenix GmbH und der Abteilung für Behinderten- und Inklusionssport des Sportvereins DJK München-Haidhausen.

Projektpate und Allianz-Mitarbeiter Dieter Bertsch überreichte der Vorsitzenden des DJK München-Haidhausen, Gabriele Weihmüller-Feil, einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. „Im Gespräch mit Frau Höß-Zenker, Vertreterin unseres Kooperationspartners Phoenixschule in der Abteilung für Behinderten- und Inklusionssport EMOKI, bekamen wir von ersten Erfahrungen mit der Sportart

Bogenschießen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung erzählt. Die guten Erfahrungen haben uns angeregt, diese Sportart bei uns im Verein in der Abteilung EMOKI aufzunehmen“, erzählte Gabriele Weihmüller-Feil. Mit dieser Spende werden z. B. Bögen, Armschutze und Handschuhe, Zielscheiben mit Ständern und viele weitere Materialien angeschafft.

Allianz Deutschland AG



www.allianz-kinderstiftung.de

INFO

Vorgeschlagen wurden die jeweiligen Projekte von Mitarbeitern und Vertretern der Allianz. Vom Rollstuhlfechten über integratives Klettern bis hin zum therapeutischen Reiten sind viele – teils auch ungewöhnliche Sportarten – in den 125 Projekten vertreten. „Ziel soll es sein, eine gleichwertige Teilnahme und Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung im Sport zu ermöglichen“, sagt Markus Nitsche, Vorstand der Stiftung Allianz für Kinder.

Platz 2 beim Inklusiven Basketballturnier

Nürnberg. Beim Inklusiven Basketballturnier von Eichenkreuz Bayern holten die Unified-Basketballer des Sportbunds DJK Rosenheim in der ersten Leistungsgruppe einen überragenden 2. Platz.

Dieses nationale Basketballturnier wurde im Rahmen der Europäischen Basketballwoche von FIBA Europe, One Team Euroleague und Special Olympics ausgetragen.

In der Klassifizierungsrunde gab es neben Siegen gegen die Mannschaften aus Neundettelsau (10:2), der Berthold-Brecht-Gesamtschule Nürnberg (8:7), Bamberg (4:2) und St. Wolfgang Straubing (8:0) auch eine Niederlage gegen das Team aus Amberg (2:4).

Dadurch wurden die Rosenheimer in



die stärkste Leistungsgruppe eingeteilt und trafen im Halbfinale auf die Basketballer aus Weckelweiler. Einem spannenden Spiel folgte ein verdientes 11:8, und so standen die Sportbündler im Finale.

Gegen die Mannschaft aus Stuttgart war der SBR allerdings chancenlos. Das Ergebnis lautete zum Schluss 11:3 für das

schwäbische Caritas-Team. Trotz dieser Niederlage kannte der Jubel über Silber bei den Rosenheimern keine Grenzen.

Insgesamt nahmen fast 500 Sportler und Betreuer in 36 Mannschaften an dieser inklusiven Sportveranstaltung teil.

Text + Foto: Michel Goupilleau

Niederbayern

Wir trauern um

Elfriede Abele, VSV Straubing (Übungsleiterin)

Oberpfalz

Neue Impulse für Rehasport-Übungsleiter

Wie immer zum Abschluss des Sportjahres kamen die Übungsleiter der für Rehabilitationssport gemeldeten Vereine aus der ganzen Oberpfalz nach Cham. Auffrischung des Wissens, Austausch von Erfahrungen und Kennenlernen neuer Methoden standen auf dem Programm, das die Beauftragte des Bezirks Oberpfalz, Heidi Schiedermeier, wieder zusammen-

gestellt hatte.

Zunächst stellte sie das Bewegungsprogramm „Fünf Esslinger“ von Dr. Runge mit dem Ziel jahrzehntelanger Fitness im Alltag vor, das speziell auf die typischen Schwachstellen des Älterwerdens zugeschnitten ist.

Die Referentin Lisa Montag machte die Teilnehmer mit den Grundlagen

der Stimmbildung bekannt. Sie lehrte in Theorie und Praxis das bewusste Einsetzen und Wahrnehmen der Stimme mit entsprechender Körperhaltung in den Sportstunden. Für viele ein interessantes Neuland - die Wirkung wurde gleich getestet.

Mit Birgitt Gruber erlebten die Übungsleiter eine Wohlfühlstunde mit Bewegung und Ernährungslehre nach den fünf Elementen der traditionellen chinesischen Medizin. Fingerübungen nach Meister Wang und eine Gymnastik speziell zur Stärkung der Organe, um die Energie zu aktivieren und in Fluss zu bringen, wurden mit viel Interesse trainiert.

In Theorie und Praxis zeigte Physiotherapeutin Gabi Macht die Krankheitsbilder der Trage- und Bewegungskonstruktion des menschlichen Körpers. Dazu passend wusste sie entsprechende Übungen, wie man rückenfreundlich und mit Linderung des Schmerzzustandes durch den Tag kommt. Auch Fragen dazu beantwortete sie mit großer Kompetenz.

Viel zu schnell verging dieser Fortbildungstag. Zum Abschluss zogen die Übungsleiter eine positive Bilanz, denn sie konnten mit neuen Erkenntnissen und Anregungen für ihren Sportbetrieb nach Hause fahren.

Heidechristl Schiedermeier



Oberfranken

BVS-Bezirk Oberfranken feiert 60-jähriges Bestehen

Mit zahlreichen Ehrengästen aus Politik, Institutionen, Organisationen und Vereinen feierte der BVS-Bezirk Oberfranken im Anschluss an seinen Bezirkstag seinen 60-jährigen „Geburtstag“. Es war eine gelungene Veranstaltung mit vielen Grußworten, Musik und Tanz.

Als Vertreter des BVS Bayern nahm der Vizepräsident Rehasport, Prof. Dr. Wolfgang Kemmler, der gerne nach Bayreuth kommt, teil. Als besonderer Ehrengast wurde vom DBS Dr. Karl Quade begrüßt.

Als Überraschung gab es eine Ehrung durch den Ehrenpräsidenten des BVS-Bayern: Reiner Krippner zeichnete die Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis mit der Silbernen Ehrennadel des BVS Bayern für zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Verein und Bezirk aus.

Vorstandschafft BVS-Bezirk Oberfranken



V. l. Rudolf Kirchberger (ZBFS), BLSV-Bezirksvorsitzende Monika Engelhard, Erwin Manger (Vizepräsident ZBFS), MdL Gudrun Brendel-Fischer, Dr. Beate Kuhn (Bürgermeisterin Stadt Bayreuth), Roland Sack (Bezirksgeschäftsführer VdK), Heidemarie Miklis (BVS-Bezirksvorsitzende), Prof. Dr. Wolfgang Kemmler (Vizepräsident Rehasport), Dr. Karl Quade (DBS) und Reiner Krippner (Ehrenpräsident BVS Bayern).

Oberfranken

Bezirkstag wählt neuen Vorstand

Das Interesse der angegliederten Vereine am Bezirkstag des BVS-Bezirks Oberfranken war sehr gering, von 47 Vereinen erschienen nur zehn. Als Ehrengast wurde der stellvertretende Vizepräsident Finanzen des BVS Bayern und Bezirksvorsitzende von Mittelfranken, Herbert Holzinger, begrüßt.

Es wurde eine neue Bezirksvorstandschaft gewählt (siehe Kasten), ebenso die Delegierten für den Landesverbandstag im Juni 2016.



Die neue Bezirksvorstandschaft, v. l. Kay Kuhlen, Lore Hacker, Josef Schrick, Karin Knörrer, Reiner Krippner, Heidemarie Miklis, Gerhard Wachter, Sieglinde Neuß, Wolfgang Luge, Dr. Klaus Pfaffenberger. Auf dem Bild fehlt Wolfgang Hofmann.

Neuer Vorstand des BVS-Bezirks Oberfranken

Ehren-Bezirksvorsitzender Reiner Krippner, Tel. 0921-99687, E-Mail: krippner@bvs-bayern.com

Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis, Tel. (p) 0921-44501, (d) 0921-6 04 14 69, Fax (p) 0921-1 50 54 70, Mobil (p) 0176-56 16 56 20, E-Mail: miklis@bvs-bayern.com

stv. Bezirksvorsitzender + Bezirkssportarzt Dr. Klaus Pfaffenberger, Tel. 0921-5 07 32 47, E-Mail: info@praxis-pfaffenberger.de

* **stv. Bezirksvorsitzende + Bezirksschatzmeisterin** Karin Knörrer, Tel. 09278-201, E-Mail: karin.knoerrer@t-online.de

* **stv. Bezirksschatzmeisterin** Sieglinde Neuß, Tel. 0921-5 08 79 05, E-Mail: sieglinde.neuss@arcor.de

* **Bezirkssportwart** Kay Kuhlen, Tel. 0921-3 17 64, E-Mail: kaykuhlen@t-online.de

Bezirksrehabbeauftragter Josef Schrick, Tel. 09278-201, E-Mail: karin.knoerrer@t-online.de

* **Bezirksschriftführer** Wolfgang Luge, Tel. 0921-85 49 00, E-Mail: w_luge@hotmail.com

Bezirksfrauenbeauftragte Eleonore Hacker, Tel. 09 21-6 62 45, E-Mail: lore.hacker@online.de

Bezirkssportwart für Tischtennis Gerhard Wachter, Tel. 09267-91 47 25, E-Mail: gerhard.wachter@bnhof.de

* **Sportabzeichenprüfer f. M. m. geist. Beh.** Wolfgang Hofmann. Tel. (p) 09241-57 35. (d) 0921-99 00 30 08. E-Mail: hofmann.we.tro@t-online.de

* *neu gewählt*

BVS-Ehrennadel in Gold für Heinz Hofmann

Burgkunstadt. Beim Jahres-Abschluss-treffen der Reha- und Versehrten-sportgruppe Burgkunstadt standen neben dem Jahresrückblick Auszeichnungen und eine hohe Ehrung im Mittelpunkt.

Im vergangenen Jahr legte Heinz Hof-

mann das Sportabzeichen in Gold schon zum 18. Mal ab, Dieter Friebe zum vier-ten Mal und Nikolaus Faber zum fünften Mal, in diesem Jahr mit Anstecknadel. Die Kriterien dafür, wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination, wurden

von allen Teilnehmern sehr gut erfüllt.

Seit elf Jahren erfolgt die Abnahme der Sportabzeichen in Zusammenarbeit mit Regens Wagner. 16 Teilnehmer dieser Einrichtung nahmen mit großer Freude und Begeisterung ihre Urkunden und Anstecknadeln entgegen.

Die Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis zeigte sich sehr angetan von der Tatkraft, die in Burgkunstadt herrscht. Besonders die Zusammenarbeit mit Regens Wagner könne man als einmalig bezeichnen, meinte sie. In all den Jahren hatte sich insbesondere Heinz Hofmann um die Durchführung und Abnahme der Sportabzeichen für Menschen mit geistiger Behinderung gekümmert – dies sei einmalig in Oberfranken. Für sein 30-jähriges großes Engagement im Ehrenamt zeichnete die Bezirksvorsitzende Heinz Hofmann mit der Ehrennadel in Gold des BVS Bayern aus. Seit 30 Jahren ist er zudem Schatzmeister, 19 Jahre Sportwart und Übungsleiter für Behindertensport, 18 Jahre Sportabzeichenprüfer, seit 17 Jahren Reha-Übungsleiter und 15 Jahre Delegierter beim BVS Bayern.

Dieter Friebe



Im Bild v. l. Bezirkssportwart Kay Kuhlen, der geehrte Heinz Hofmann, Bezirksvorsitzende Heidemarie Miklis, 2. Vorsitzender Nikolaus Faber und 1. Vorsitzender Dieter Friebe.

Oberfranken

RSV Bayreuth erneut oberfränkischer TT-Mannschaftsmeister

Bayreuth. Die Teilnehmer der oberfränkischen Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis freuten sich sehr über den Besuch der Bezirksvorsitzenden Heidemarie Miklis. Am Start waren drei Teams des Rollstuhlsportvereins Bayreuth und eine Mannschaft der RSG Hof.

Jeder gegen Jeden lautete der Modus, und es gab spannende Begegnungen zu sehen. Auch das Spielniveau der Titeltkämpfe war entsprechend hoch, sind die Bayreuther doch aktuell mit zwei Mannschaften in der 1. Rollstuhl-Bundesliga vertreten.

Am Ende holte sich die erste Vertretung des RSV Bayreuth in der Aufstellung Kober, Burkhardt und Kotschenreuther zum wiederholten Male den oberfränki-



Die vier Mannschaften mit Heidemarie Miklis, der Vorsitzenden des Bezirks Oberfranken (rechts).
Foto: Julia Wachter

schen Titel. Auf Platz 2 folgten RSG Hof mit Wachter, Zens und Rödel vor RSV Bayreuth III (Herrmann, Neubig, Keyßig).

Rang 4 ging an RSV Bayreuth II (Popp, Müller, Hohner).

Gerhard Wachter

Rollstuhltraining lehrt Techniken

Im neuen Förderzentrum der Schule am Hofgarten in Coburg fand ein Rollstuhltraining statt. Teilnehmer jeden Alters, ob Rollstuhlfahrer oder Angehörige, waren zu einem abwechslungsreichen Tag rund um das Rollstuhlfahren eingeladen.

Mit fachkundiger Anleitung und aus der jahrelangen Erfahrung im Rollstuhlsport gestaltete Helmut Gensler ein Training für die 15 Teilnehmer. Sie waren mit viel Enthusiasmus dabei, den Umgang mit dem Rollstuhl zu lernen, oder die bereits bestehenden Fertigkeiten zu optimieren. Das Training beinhaltete u. a. die Techniken des Fahrens, Drehens, An-



kippens und auch des An- und Befahrens von Hindernissen.

Neben den Grundtechniken wurde auf die korrekte Einstellung des Rollstuhls eingegangen, und es gab die Möglichkeit, sich im Blasrohrschießen und im Rollstuhltanz auszuprobieren. Auch wurden einige Griffe und Techniken des Kae-In-Sog-In vorgestellt. Kae-In-Sog-In ist eine Form von Kampfsport, die offen für alle ist und zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstbehauptung von Menschen beitragen soll.

Der rundum erfahrungs- und lernreiche Tag soll im kommenden Jahr wiederholt werden.

Text + Fotos:
Friederike von Voigts-Rhetz



Wir gratulieren

Georg Schultz, Ehrenrat im BVS Bayern, zum 85. Geburtstag

Oberbayern

BVSV Erding: zum 75. Geb. Monika Westermann; zum 80. Geb. Ludwig Pöhn und Hans Hintermaier

Oberfranken

VSG Rehau: zum 75. Geb. Siegmars Hopperdietzel; zum 80. Geb. Ursula Täubert

Mittelfranken:

VRS Hilpoltstein: zum 75. Geb. Frieda und Ludwig Waldmüller; zum 80. Geb. Elisabeth Pichl

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Christine Güttler; zum 75. Geb. Helene Kopp; zum 80. Geb. Marianne Ruff; zum 85. Geb. Elisabeth Speckner; zum 90. Geb. Wilhelm Petrich

RVSG Rothenburg: zum 70. Geb. Inge Reichel; zum 80. Geb. Jakob Fiedler

RSG Schwabach: zum 70. Geb. Christa Hermann; zum 90. Geb. Fanni Neubauer

Mittelfranken

20. Bezirkstag mit Neuwahlen

In den Räumen des Berufsbildungswerks fand der Bezirkstag des BVS-Bezirks Mittelfranken statt. Der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger konnte neben den VIPs auch 33 Delegierte und zahlreiche Gäste begrüßen.

In ihren Grußworten stellten der Hausherr Matthias Wagner, Bezirkstagspräsident Mittelfranken, Richard Bartsch, sowie Hartmut Courvoisier, Präsident des BVS Bayern, und Jenny Nyenhuis, 2. Bürgermeisterin der Gemeinde Schwarzenbruck, die gute Arbeit und Zusammenarbeit mit dem BVS-Bezirk Mittelfranken heraus. Weitere VIPs waren die Bezirksrätin Amely Weiß, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, sowie der Landesgeschäftsführer

des BVS Bayern, Martin Maciejewski.

Da die Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie der Kassenbericht in schriftlicher Form vorlagen und den Delegierten im Vorfeld zugegangen waren, gab es dazu keine weiteren Nachfragen. So konnte nach dem Revisionsbericht auch gleich die Entlastung der gesamten Vorstandschaft erfolgen. Der bisherige Sportwart Georg Plank, der aus Altersgründen nicht mehr für dieses Amt kandidierte, wurde zum Ehrenmitglied des BVS-Bezirks Mittelfranken ernannt.

Die Neuwahlen waren gut vorbereitet und brachten keine Überraschungen. Für einzelne Sportarten wurden Fachwarte bestimmt (Ergebnis siehe Kasten).

Herbert Holzinger



Der neue Bezirksvorstand von Mittelfranken, v. l. stehend Klaus Karsties, Heinz Löhner, Helga Karsties, Dietmar Kleinert, Andrea Hofmeier, Heide Roth, Dr. Hansjörg Alstede; sitzend Hans Freiberg und Herbert Holzinger. Es fehlen Anita Eisele, Reiner Blatter, Günter Fischer und Uli Nüßlein.

Neuer Vorstand des BVS-Bezirks Mittelfranken

Ehrevorsitzende Prof. Dr. Ludwig und Martin Ermer

Ehrenmitglied Georg Plank

Bezirksvorsitzender Herbert Holzinger, Tel. 09861-3537, Fax 09861-8565, E-Mail info@bvs-mittelfranken.de

stv. Bezirksvorsitzender Dietmar Kleinert, Tel. 0911-831885, Fax 09128-503760, E-Mail kleinert-nuernberg@arcor.de

stv. Bezirksvorsitzende Verwaltung Andrea Hofmeier, Tel. 09831-8849585, Fax 03222-1305460, E-Mail bvs-ausschreibung@t-online.de

Bezirksschatzmeister Hans Freiberg, Tel. 0981-48798970, Fax 03222-2453342, E-Mail fam.freiberg@t-online.de

Bezirksschriftführerin Helga Karsties, Tel. 0911-5980271, Fax 0911-5986433, E-Mail sw4haka@gmx.de

Bezirkssportarzt Hansjörg Alstede, Tel. 0911-6887070, E-Mail hansjoerg.alstede@nefkom.net

Bezirkssport- und Spielwartin Heide Roth, Tel. 0911-755550, E-Mail j.roth@freenet.de

stv. Bezirkssport- und Spielwart Günter Fischer, Tel. 0911-5187060, Fax 0911-5187060, E-Mail guenterfischer2@t-online.de

Bezirksfachwartin für Frauen, Reha und Senioren Anita Eisele, Tel. 09131-65561, E-Mail anita.eisele@gmx.de

Bezirksfachwart Jugend Uli Nüßlein, Tel. 09187-959533 - Mobil 0175-5351328, uli.nuesslein@gmx.de

Fachwart für Tischtennis Klaus Karsties, Tel. 0911-5980271, E-Mail kaka-tt1@gmx.de

Fachwart für Kegeln Reiner Blatter, Tel. 0911-2123610, E-Mail reiner.blatter@arcor.de

Fachwart für Schießen Heinz Löhner, Tel. 09170-972162, Fax 09170-943257, heinz-loehner@t-online.de

Richtlinien für Veröffentlichungen im SPOKA

Nachdem der SPOKA immer wieder aus allen Nähten platzt, möchten wir an dieser Stelle auf unsere Richtlinien für Veröffentlichungen hinweisen. Wir freuen uns über Ihre Zusendungen, können jedoch keine Garantie für ei-

nen (vollständigen) Abdruck geben. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter www.bvs-bayern.com/Spoka/Archiv.

Redaktion

BVS Bayern auf YouTube

www.youtube.com/bvsbayern

Mittelfranken

Heroldsberger Damen und Herren Bezirksmeister im Bosseln

Erlangen. Acht Mannschaften aus vier Vereinen, darunter auch wieder zwei Mannschaften aus Selb/Oberpfalz, trafen sich, um in der Sportart Bosseln gegeneinander anzutreten. Die Ausrichtung erfolgte durch die Integrative Sportgemeinschaft Erlangen in der Emmy-Noether-Halle.

Die 1. Vorsitzende der ISG Erlangen, Julie Marek, und der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger begrüßten Teams und Gäste. Dann wurde das Turnier in einer Hin- und Rückrunde ausgespielt.

Bei den durchaus heiß umkämpften Spielen der Herren-Mannschaften blieb die Spannung bis zum Schluss erhalten.

Wie schon im vergangenen Jahr wurden im Anschluss an das gemeinsamen Mittagessen die Spiele noch einmal vereinsübergreifend analysiert, und die Spannung, wer den Titel „Turniersieger 2015“ oder „Bezirksmeister 2015“ für sich entscheiden konnte, stieg.

Dank der schon erfahrenen Mädels von der Technik war das Ergebnis bald



Foto: Heinz Ebersberger

ausgewertet. Der stellvertretende Bezirks-Spiel- und Sportwart Günther Fischer ehrte die Sieger mit Medaillen und Urkunden.

Der Titel „Bezirksmeister 2015“ ging dieses Jahr sowohl bei den Damen, als

auch bei den Herren nach Heroldsberg.

Gesamt-Turniersieger wurde, wie schon im vergangenen Jahr, die gut aufeinander eingespielte Herren-Mannschaft aus Selb.

Heide Roth

22 Sportabzeichen bei der RVSG-Abtlg. Muhr

Muhr am See. Dass die Abteilung Muhr der RVSG Rothenburg sehr sportlich ist, zeigte sich auch im Rahmen der Adventsfeier. 22 Sportabzeichen waren im Jahr 2015 abgelegt worden, die der BLSV-Kreisvorsitzende Dieter Bunsen und der Bezirksvorsitzende des BVS Bayern, Herbert Holzinger, überreichten: bei den Kindern und Jugendlichen an Jakob Burger, Jennifer Heigl (je 3 Wiederholungen), Nico Heigl, Franz Kurpiela (5), Philipp Kurpiela (5), Melsina Lamp, Philipp Menzel, Selina Menzel, Marcel Niemczyk, Amilia Riedel, Natalie Roth, Julian Schneider, Lara Stahl und Natascha Weiß. Bei den Erwachsenen haben Jonas Herzog, Andrea Hofmeier (6), Ludwig Hofmeier (6), Markus Hofmeier (5), Florian Kölbl, Natalia Lamp, Dominic Roth und Julian Völklein das Sportabzeichen erworben.

Fachübungsleiterin Andrea Hofmei-



er bekam die Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ für „Nordic Walking – Nordisch fit“ und „Outdoorfit – Vom Gehen

zum Laufen“ übergeben.

Herbert Holzinger

Unterfranken

Sportabzeichen feierlich überreicht

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Rehasportgruppe Partenstein fand die Übergabe der Deutschen Sportabzeichen im Jugendheim Partenstein statt. Insgesamt 21 Sportabzeichen wurden

im Beisein von Stefan Köhler, Sportabzeichen-Referent des BLSV-Kreises Main-Spessart, überreicht. Dieser zeigte sich erfreut darüber, dass die Rehasportgruppe Partenstein die Anzahl ihrer ab-



Auf dem Foto v. l. BSLV-Sportabzeichen-Referent Stefan Köhler, die 1. Vorsitzende der Rehasportgruppe Partenstein, Britta Steigerwald, und die Sportabzeichenabsolventen.

gelegten Sportabzeichen verdreifachen konnte.

Auch ermunterte er die Teilnehmer der Feier, die Sportabzeichenprüfung abzulegen. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Je nach erbrachter Leistung wird das Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold verliehen. Ebenso dankte Köhler den Sportabzeichenprüfern Inge und Karl Neuf sowie Rene Scholz für ihren Einsatz.

Das Sportabzeichen in Silber haben Christian Friedrich, Dieter Horlebein, Rudi Straßwiemer, Werner Urbaniak, Hartmut König und Christian Imhof abgelegt.

Das goldene Sportabzeichen erwarben Greta Büdel, Inge Neuf, Ilse Steigerwald, Britta Steigerwald, Adi Beck, Manfred Amend, Friedbert Müller, Gerd Otto, Holger Hartig, Heiko Steigerwald, Rene Scholz, Stanislas Trappe, Thomas Twardon, Dominik Wolf und Tim Hasenstab.

Inge Neuf hat das Sportabzeichen in Gold bereits zum 30. Mal erworben.

Britta Steigerwald

Ihre Beiträge

für den SPOKA (Text und Foto/s als getrennte Dateien - Fotos nicht im Text-Dokument eingebettet!) mailen Sie doch bitte immer auch an den **Webmaster Ihres Bezirks**, der damit die Homepage auf dem aktuellen Stand halten kann.

Für den SPOKA gilt weiterhin die gewohnte Redaktions-Adresse:
zimmermann@bvs-bayern.com

Herzlichen Dank!

Schwaben

Torball: 7 Spiele = 7 Siege = Platz 1

Die Torballmannschaft des SV-Reha Augsburg bewies bei der offenen Baden-Württembergischen Meisterschaft erneut, dass sie auf nationaler Ebene sehr gut mithalten kann. Die blinden bzw. sehbehinderten Spieler Fritz Maier, Werner Maier und Claudia Obermeier waren hochmotiviert nach Stuttgart angereist. Um den Sieg kämpften acht Teams: neben Augsburg Kaiserslautern, Karlsruhe, München und Nürnberg. Der Ausrichter SV Hoffeld aus Stuttgart stellte drei Vertreter.

Die Augsburger lieferten einen Auftakt nach Maß: Siege gegen Kaiserslau-

tern (6:3), Hoffeld 2 (3:2), Nürnberg (3:2) und München (5:2) brachten jeweils zwei Punkte ein. Spannend war die Partie gegen den vermeintlichen Favoriten aus Karlsruhe. Zur Halbzeit war beim Stand 0:0 noch alles offen. Im zweiten Spielabschnitt wurde das Team aus Baden förmlich überrollt. Claudia Obermeier und Werner Maier konnten die gegnerische Abwehr mit je zwei Treffern überwinden. Bei Karlsruhe lief überhaupt nichts mehr. Mit dem Endstand 0:4 war der Traum vom Turniersieg für Karlsruhe in die Ferne gerückt. Für Augsburg war es der fünfte Tagessieg - und die Fuggerstädter

blieben weiter auf Erfolgskurs: 2:0 gegen Hoffeld 3 und 7:3 gegen Hoffeld 1.

Das Ergebnis: 7 Spiele, 7 Siege, 14:0 Punkte, 31:13 Tore und somit Platz 1! Der Siegerpokal wird einen Ehrenplatz erhalten.

Für Claudia Obermeier aus Augsburg bzw. Buchs SG/Schweiz ging ein sehr erfolgreiches Jahr dem Ende zu. Sie wurde mit der deutschen Nationalmannschaft der Damen Torballweltmeisterin, erzielte mit den Damen des Vorarlberger Blindensportclubs den österreichischen Staatsmeistertitel und erspielte sich mit der Torballmannschaft des SV-Reha Augsburg den Meistertitel bei der offenen Baden-Württembergischen Torballmeisterschaft.

Gabi Pelz

Schwaben

Du schaffst das! - 30. Landkreismeisterschaft im Schwimmen

Gersthofen/Königsbrunn. Zum 30. Mal trafen sich die Schwimmer des TSV Gersthofen, der VSG Germering und der VSG Haunstetten-Königsbrunn, um sich gemeinsam im Schwimmwettkampf zu messen.

Veranstalter war der Landkreis Augsburg, vertreten durch Reinhold Dempf, 3. Bürgermeister von Gersthofen, und Michaela Schuster, Sportbeauftragte des Landkreises. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung wieder von der VSG Haunstetten-Königsbrunn, deren 1. Vorsitzender Stefan Kuhn mit zahlreichen Helfern vor Ort war. Das eingespielte Team sorgte für einen reibungslosen Ablauf.

Der gut besuchte Wettbewerb war in verschiedene Startklassen unterteilt. So gab es z. B. sechs Durchläufe für 25 m Brustschwimmen mit jeweils drei bis vier Sportlern. Über alle Durchläufe erzielte hier Florian Reinschlüssel mit 24 Sekunden die beste Zeit, dicht gefolgt von Jakob und Anna Brauner, die in zwei verschiedenen Läufen genau die gleiche Zeit (26 Sekunden) herausschwammen. In der Königsklasse 50 m starteten 17 Sportler. Hier ging der Gesamtsieg an Alyssa Geissler (1:06), gefolgt von Torsten Block (1:07).

Für den Ausrichter war der Wettkampf auch eine logistische Herausforderung: Urkundendruck, Mikrofon-Anlage, Würstchen, Kuchen ... Jeder Helfer konnte sich auf den anderen verlassen, sodass auch das Miteinander und Füreinander im Verein betont wurden. Als Anerkennung dafür gab es vom Landkreis Augsburg schöne Winter-Shirts für die Helfer.



Foto: R. Salewsky

Gertrud Mertes und ihr Helferteam haben den ganzen Wettkampfablauf bestens gemanagt. Im Vorfeld mussten eine sinnvolle und faire Startaufstellung gefunden sowie Nachmeldungen und Ausfälle oder besondere Wünsche sehr kurzfristig mit eingeplant werden. Da den Königsbrunnern immer noch eine Schwimmhalle fehlt, war eine Vorbereitung für ihre Sportler nicht möglich. So musste doch einige Überzeugungsarbeit („Du schaffst das!“) geleistet werden, bis sich jeder Schwimmer ins Wasser traute.

Damit auch die noch schwachen Schwimmer an den Wettbewerb herangeführt wurden, gab es erstmalig einen Wasser-Staffellauf. Hier ging es jedoch nicht über das Wasser, wie Reinhold Dempf bemerkte, sondern natürlich durch das Wasser im kleinen Lernschwimmbecken.

Ein besonderes Highlight war die sehr herzliche und stimmungsvolle Urkunden- und Medaillenverleihung. Der 3. Bürgermeister von Gersthofen übergab die frisch gedruckten Urkunden (mit Farbbild des Schwimmers, seinen geschwommenen Zeiten sowie den dadurch erzielten Plätzen). Dazu gab es eine Medaille, überreicht vom Vorsitzenden der Vitalsportgemeinschaft, sowie einen Rucksack, den die Sportbeauftragte beim Landratsamt Augsburg aushändigte. Die Rucksäcke in verschiedenen Farben waren vom Landratsamt organisiert und von der Raiffeisenbank gesponsert worden.

Es war ein in jeder Hinsicht gelungenes Fest für alle Schwimmer und auch für alle Helfer, die mit großem Einsatz und Spaß mitgemacht haben. Die Veranstaltung soll daher auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

Stefan Kuhn

Rätseln lohnt sich ...

... So hieß es immer an dieser Stelle des SPOKA.

Doch in den letzten Jahren ist offensichtlich das Interesse am Rätseln erlahmt. Der BVS Bayern hat sich deshalb entschlossen, das Preisrätsel ab dieser Ausgabe einzustellen.

Auflösung aus SPOKA Nr. 6/2015: Die Lösung lautete „Schnee“ - Gewinner der jeweils zwei Tageskarten für die Spieserlifte in Unterjoch sind Frau Annemarie Gradl aus Winhöring, Familie Luiza und Norbert Medon aus Retzstadt und Frau Sieglinde Wörrlein aus Neusitz.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka
ist der

5. März 2016,

Erscheinungstermin

Anfang April.

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Hier ist der Winter die schönste Zeit des Jahres: Die Skipiste mit Lift liegt nur 500 m vom Haus entfernt, mehr als 40 km Loipen von leicht bis schwerer beginnen direkt vor der Haustür. Dazu ist die Region schneesicher oft bis Anfang April ...

Entspannen Sie nach dem Ski fahren im modernen Saunarium, im großzügigen Hallenbad oder im Solarium direkt im Haus. Auch für's Après Ski am Abend sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden. Sogar für den Alleinunterhalter kann gesorgt werden.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Es bietet Ihnen einen bestens ausgestatteten Fitness- und Kraftsportraum, eine hauseigene Kegelbahn. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein bestens ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Skikurse, Wandern, Radwandern, Familienwochen oder Kneippkuren - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an:



Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de

